



# **Studienordnung**

für den

## **Bachelorstudiengang Museologie**

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

### **(Stud0-MUB)**

Fassung vom 29. März 2011

auf der Grundlage von §§ 13 Abs. 4, 36 Sächsisches Hochschulgesetz

---

#### Vorbemerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite	
<b>§ 1</b>	Geltungsbereich	3
<b>§ 2</b>	Studienziel	3
<b>§ 3</b>	Zugangsvoraussetzungen	3
<b>§ 4</b>	Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums	4
<b>§ 5</b>	Aufbau des Studiums	4
<b>§ 6</b>	Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums	5
<b>§ 7</b>	Studieninhalte; allgemeine Angaben zu den Modulen	6
<b>§ 8</b>	Praxisphasen	6
<b>§ 9</b>	Fachspezifische Studienberatung	7
<b>§ 10</b>	Akademischer Grad	7
<b>§ 11</b>	Überleitungs- und Schlussbestimmungen	7
<b>Anlage 1</b>	Studienablaufplan	
<b>Anlage 2</b>	Beschreibung der Themenfelder	
<b>Anlage 3</b>	Übersicht der Wahlpflichtfelder	
<b>Anlage 4</b>	Modulbeschreibungen	
<b>Anlage 5</b>	Praktikumsordnung	

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie an der HTWK Leipzig Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums im Bachelorstudiengang Museologie.

## **§ 2 Studienziel**

- (1) Im Sinn angewandter Wissenschaft vermittelt das Studium Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung von Sammlungsbeständen sowie zur Vermittlung von Sammlungs- und Ausstellungsinhalten. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt beweglicher Kulturgüter aus Mitteleuropa seit dem Spätmittelalter. Theoretische Basis des Studiums ist die Museologie; andere Wissenschaftsdisziplinen tragen wesentliche methodische und inhaltliche Kenntnisse bei, die der Museumsarbeit auch interdisziplinäre Bezüge und Steuerungsansätze verleihen.
- (2) Das Studium qualifiziert für die konzeptuelle, selbstständige Museumsarbeit, insbesondere zur Pflege, Erweiterung und Katalogisierung von Kulturgut-Sammlungen. Dieses Qualifikationsprofil eignet sich zugleich für berufliche Tätigkeiten in Ausstellungshäusern und Gedenkstätten, in der Verwaltung von Denkmälern oder Kunstbesitz sowie im Antiquitätenhandel.
- (3) Die Wahlpflichtfelder des Studiums erweitern die denkbaren Berufsfelder auf Museums- und Kulturpädagogik, Kommunikationsaufgaben in Kultureinrichtungen sowie die Leitung kleinerer Museen mit breit gefächerten Sammlungen.
- (4) Das Studium ermöglicht den Studentinnen, wissenschaftliche Meinungen zu erarbeiten und fachbezogene Fremdsprachenkompetenz zu erwerben, und stärkt im Bereich der Schlüsselqualifikationen individuelle und soziale Kompetenzen für Studium und Berufsleben.

## **§ 3 Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Die Zulassung zum Studium bestimmt sich nach den einschlägigen hochschulrechtlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Sächsischen Hochschulgesetz, dem Sächsischen Hochschulzulassungsgesetz und der Sächsischen Studienplatzvergabeverordnung sowie nach der Immatrikulationsordnung und Auswahlordnung der HTWK Leipzig.
- (2) Über die Gleichwertigkeit von nachgewiesener Vorbildung und Hochschulzugangsberechtigung entscheidet im Zweifel der Prüfungsausschuss.

## § 4

### Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester – einschließlich des Praktischen Studiensemesters (fünftes Semester) sowie der Bachelorarbeit im siebten Semester.
- (2) Das Studium wird zum Wintersemester aufgenommen.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 210 Leistungspunkten (= ECTS), die die Studentin bei erfolgreichem Absolvieren der Module erhält. Diese Leistungspunkte orientieren sich am Gesamtaufwand je Modul, der sich aus Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen und Zeitaufwand für angeleitetes Selbststudium, die Vorbereitung und Absolvierung von Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen zusammensetzen kann. Ein Leistungspunkt (= ECTS) umfasst 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand.

## § 5

### Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Dem Studienziel entsprechende, umfangreichere Themen gliedern das gesamte Studium in sechs inhaltlich zusammenhängende Themenfelder. Diese Themenfelder erstrecken sich über mehrere Semester und sind in mehrere Einzelthemen, die Module, unterteilt, die überwiegend binnen eines Semesters angeordnet sind. Jedes Modul ist Bestandteil eines Themenfelds, mit Ausnahme der Bachelorarbeit. Die Themenfelder sind folgendermaßen bezeichnet:
  1. Allgemeine Museologie,
  2. Dokumentation im Museum,
  3. Vermittlung im Museum,
  4. Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften,
  5. Praxisphasen,
  6. Schlüsselqualifikationen.
- (2) Der Aufbau und die Inhalte des Studiums ergeben sich aus dem Studienablaufplan in Anlage 1, den Beschreibungen der Themenfelder in Anlage 2, den Modulbeschreibungen in Anlage 4 sowie den Ausführungen von § 8 bezüglich der Praxisphasen.
- (3) Das Studium nach dem Studienablaufplan stellt eine Empfehlung dar, die einen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht. Aus zwingenden Gründen kann vom Studienablaufplan aufgrund eines Beschlusses des Fakultätsrats abgewichen werden. Die Prorektorin Bildung wird hierüber in Kenntnis gesetzt.
- (4) Die Anordnung der einzelnen Module im Studienablaufplan folgt didaktischen Erwägungen und berücksichtigt die mögliche Verwendung erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in nachfolgend angeordneten Modulen. Der Studienablaufplan stellt daher eine didaktisch begründete Empfehlung dar.
- (5) Während des Studiums sind 10 Leistungspunkte (=ECTS) im Rahmen einer fachbezogenen Fremdsprachenausbildung zu erwerben.

(6) Die Studentin hat im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Berufliche Schlüsselqualifikationen“ an einem Veranstaltungszyklus des Studium generale teilzunehmen. Für das Studium generale wird eine Teilnahmebescheinigung (TB) ausgestellt.

## § 6

### Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums

(1) In den Themenfeldern 2 (Dokumentation im Museum), 3 (Vermittlung im Museum), 4 (Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften) und 6 (Schlüsselqualifikationen) sind insgesamt fünf Wahlpflichtfelder (WPF) im Studienablaufplan vorgesehen, die Wahlpflichtfelder II und III zweimal, sodass die Studentin sieben Wahlpflichtfelder absolvieren muss. Eine Übersicht der Wahlpflichtfelder bietet Anlage 3.

(2) Im Wahlpflichtfeld I (Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften) sind zwei Module aus einem Angebot von vier Modulen auszuwählen. Außerdem obliegt der Studentin hier die Wahlpflicht, genau eines der ausgewählten Module zu bestimmen, in dem sie als Prüfungsleistung im folgenden Semester eine umfangreiche Hausarbeit anfertigt. Diese Wahlpflicht ermöglicht, eine relevante Fachmethodik kennen zu lernen und diese Kenntnisse in der Modulprüfung nachzuweisen (5 Leistungspunkte = ECTS), dagegen eine zweite Fachmethodik kennen zu lernen und in einem begrenzten Anwendungsfall selbstständig in der Hausarbeit als Modulprüfung zu erproben (10 Leistungspunkte = ECTS).

(3) Im Wahlpflichtfeld II (Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur) besteht die Gelegenheit, bei unveränderten Lernzielen aus einzelnen Lehrinhalten, die nach Objektgruppen der Materiellen Kultur bestimmt sind, auszuwählen. Das Angebot ist in der Regel in Abschnitten von 2 SWS Präsenzzeit gestaltet und so beschaffen, dass die Studentin im sechsten Semester andere Lerninhalte zur Auswahl hat als im vierten Fachsemester; auszuwählen sind jeweils 4 SWS Präsenzzeit. Das Angebot kann Änderungen unterliegen aufgrund der Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen.

(4) Im Wahlpflichtfeld III (Vertiefungen zu Aufgaben der Dokumentation und Vermittlung im Museum) sind zwei Module aus einem Angebot von vier Modulen auszuwählen und im vierten bzw. sechsten Semester zu absolvieren. Die zweimalige Auswahl desselben Moduls ist ausgeschlossen.

(5) In den Wahlpflichtfeldern IV (Berufliche Schlüsselqualifikationen) und V (Fremdsprache zu Wahlpflichtfeld III) ist jeweils ein Modul aus einem Angebot mehrerer Module auszuwählen.

(6) Da die Angebote in den Wahlpflichtfeldern III und V teils dem Themenfeld 2, teils dem Themenfeld 3 angehören, hat die Studentin Gelegenheit, durch ihr Wahlverhalten ihr Studium auch hinsichtlich der Themenfelder verschieden zu akzentuieren.

(7) Die Einschreibung in die Auswahllisten der Wahlpflichtfelder erfolgt jeweils im vorangehenden Semester, für das Wahlpflichtfeld III insgesamt im dritten Semester. Bei Bedarf setzt der Prüfungsausschuss jeweils eine Einschreibungsfrist fest.

(8) Die Zulassung zu Wahlpflichtangeboten kann durch Beschluss des Fakultätsrats eingeschränkt werden, wenn dies aus organisatorischen Gründen erforderlich ist. Bei einer Einschreibungszahl von weniger als zehn Studentinnen besteht kein Anspruch auf Durchführung eines Wahlpflichtmoduls, soweit gewährleistet ist, dass ein anderes Wahlpflichtmodul belegt werden kann.

(9) Das Mobilitätsfenster im 6. Studiensemester des Studienablaufplans (Stud0-MUB, Anlage 1) nach § 15 Abs. 7 Prüf0-MUB ermöglicht durch die Auswahl eines Studiengangs für das Teilstudium im Ausland eine weitere individuelle Differenzierung der Studieninhalte.

## **§ 7**

### **Studieninhalte; allgemeine Angaben zu den Modulen**

(1) Die Inhalte der einzelnen Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen in der Anlage 4.

(2) Soweit sich aus der Prüfungs- oder Praktikumsordnung nichts Gegenteiliges ergibt, gelten für die einzelnen Module keine Teilnahmevoraussetzungen mit von einer Teilnahme ausschließender Wirkung. Auf § 5 Abs. 4 wird jedoch verwiesen.

(3) Bei Durchführung der Module „Fachsprache Englisch I“, „Fachsprache Englisch II“ und „Fachsprache Französisch“ werden durchschnittliche Kenntnisse der betreffenden Fremdsprache auf dem Niveau der schulischen Sekundarstufen erwartet. Studentinnen, denen diese Voraussetzungen für die Teilnahme an einem fachsprachlichen Modul fehlen, können beim Prüfungsausschuss die ersatzweise Teilnahme an einem Wahlpflichtmodul oder am zentral angebotenen Modul „Deutsch als Fremdsprache im Studium“ beantragen.

(4) Literaturempfehlungen werden zu Beginn der betreffenden Lehrveranstaltung, bei Bedarf auch auf geeignetem Weg vor Beginn der Vorlesungszeit, zur Verfügung gestellt.

## **§ 8**

### **Praxisphasen**

(1) Die Praxisphasen sind im Themenfeld 5 zusammengefasst:

- das Einführungspraktikum im zweiten Semester mit vier Wochen,
- das Praktische Studiensemester (fünftes Semester) mit fünf Monaten (22 Wochen) berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, gegliedert in drei Module, ferner
- das Praxisprojekt im sechsten Semester.

(2) Einzelheiten zu den Praxisphasen regelt die Praktikumsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie, die Bestandteil dieser Studienordnung ist (Anlage 5).

## **§ 9 Fachspezifische Studienberatung**

- (1) Die studienbegleitende fachspezifische und studienorganisatorische Beratung obliegt der Studiendekanin des Studiengangs Museologie.
- (2) Studentinnen, die bis zum Beginn des dritten Semesters keinen der im Studienablaufplan bis dorthin vorgesehenen Leistungsnachweise erbracht haben, müssen im dritten Semester an einer Studienberatung teilnehmen.

## **§ 10 Akademischer Grad**

Aufgrund der durch die Studentin erfolgreich absolvierten Module der damit erworbenen 210 Leistungspunkte (= ECTS) wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, Abkürzung „B.A.“, verliehen.

## **§ 11 Überleitungs- und Schlussbestimmungen**

- (1) Die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Museologie wurde am 02. Februar 2011 vom Fakultätsrat der Fakultät Medien beschlossen und lag dem Senat in seiner Sitzung am 29. September 2010 zur Stellungnahme vor. Sie tritt am Tage nach der Genehmigung durch das Rektorat<sup>1</sup> in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Museologie vom 17.04.2007 außer Kraft.
- (2) Glaubt eine Studentin, aus der vor dieser Studienordnung geltenden Studienordnung eine für sich günstigere Regelung herleiten zu können, kann sie auf schriftlichen Antrag die Anwendung dieser Regelung verlangen. Die Antragstellung ist bis zum 31.12.2011 möglich.
- (3) Diese Studienordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter [www.htwk-leipzig.de](http://www.htwk-leipzig.de) veröffentlicht.

Leipzig, den 29. März 2011

---

i.V.  
Prof. Dr.-Ing. Michael Kubessa

Prorektor für Wissenschaft  
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

---

<sup>1</sup> Genehmigt durch Beschluss vom 29. März 2011

## **Anlagen**

1. Studienablaufplan
2. Beschreibung der Themenfelder
3. Übersicht der Wahlpflichtfelder
4. Modulbeschreibungen
5. Praktikumsordnung





# **Studienordnung**

für den

## **Bachelorstudiengang Museologie**

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

### **Anlage 1: Studienablaufplan**

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	LP/Modul
----------	------------------------------	-----------------	----------

### Curriculum für das 1. Semester

#### – Pflicht:

1.1.1	Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau	Walz	5
2.1.2	Objektdokumentation in Text und Bild	Scheffel	5
2.1.3	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I	Tripps	5
2.1.4	Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften	Weiß	5
2.1.5	Angewandte Kunstgeschichte I	Tripps	5
6.1.6	Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten	Figge	5

	<b>Summe der im 1. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>		<b>30</b>
--	---	--	-----------

### Curriculum für das 2. Semester

#### – Pflicht:

2.2.1	Datenmanagement und Datenbanken	Scheffel	5
2.2.2	Collections Management, Terminologiekontrolle	Scheffel	5
2.2.3	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II	Tripps	5
2.2.4	Angewandte Kunstgeschichte II	Tripps	5
3.2.5	Publikumsforschung, beschreibende Statistik	Nikolaizig	5
5.2.6	Einführungspraktikum	Praktikumsbeauftr.	5

	<b>Summe der im 2. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>		<b>30</b>
--	---	--	-----------

### Curriculum für das 3. Semester

#### – Pflicht:

1.3.1	Geschichte des Museumswesens	Walz	5
2.3.2	Christliche und profane Ikonographie	Tripps	5
3.3.3	Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing LE 1: Kommunikation im Museum (2,5 von 5 LP) LE 2: Not-for-Profit-Marketing (2,5 von 5 LP)	Weiß Walz	5
3.3.4	Texte und Textgestaltung für Ausstellungen	Weiß	5

#### – Wahlpflicht:

Wahlpflichtfeld I Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (zwei Module aus vier Angeboten):			
4.3.5	Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik	Tripps	5
4.3.6	Methoden der Geschichtswissenschaft	Weiß	
4.3.7	Methoden der Ur- und Frühgeschichte	Lehrbeauftragte	
4.3.8	Methoden der Europäischen Ethnologie	Lehrbeauftragte	
4.4.7	Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik	Tripps	-
4.4.8	Methoden der Geschichtswissenschaft	Weiß	
4.4.9	Methoden der Ur- und Frühgeschichte	Lehrbeauftragte	
4.4.10	Methoden der Europäischen Ethnologie	Lehrbeauftragte	

	<b>Summe der im 3. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>		<b>25</b>
--	---	--	-----------

**Curriculum für das 4. Semester****– Pflicht:**

1.4.1	Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung	<i>Tripps</i>	<b>5</b>
2.4.2	Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (WPF II)	<i>Tripps</i>	<b>5</b>

**– Wahlpflicht:**

Wahlpflichtfeld III: Vertiefung zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum (ein Modul aus vier Angeboten):			
2.4.3	Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter LE 1: Archivkunde (5 von 10 LP) LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen (5 von 10 LP)	<i>Weiß</i>	<b>10</b>
3.4.4	Museumsausstellungen	<i>Tripps</i>	
3.4.5	Museumspädagogik	<i>Weiß</i>	
3.4.6	Museum und Marketing LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen (5 von 10 LP) LE 1: Kunstmarketing (5 von 10 LP)	<i>Weiß</i>	
		<i>Walz</i>	
		<i>Walz</i>	
Wahlpflichtfeld I: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (zweites, im 3. Semester gewähltes Modul aus vier Angeboten):			
4.4.7	Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik	<i>Tripps</i>	<b>10</b>
4.4.8	Methoden der Geschichtswissenschaft	<i>Weiß</i>	
4.4.9	Methoden der Ur- und Frühgeschichte	<i>Lehrbeauftragte</i>	
4.4.10	Methoden der Europäischen Ethnologie	<i>Lehrbeauftragte</i>	
Wahlpflichtfeld IV: Berufliche Schlüsselqualifikationen (je eine Lehrinheit aus je x Angeboten der HTWK Leipzig (LE 1) / der Fakultät Medien (LE 2):			
6.4.11	LE 1: Studium generale LE 2: n. n. (jährliches Wahlangebot „Schlüsselqualifikationen“ der Fakultät Medien)	<i>diverse</i> <i>diverse</i>	<b>5</b>
<b>Summe der im 4. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>			<b>35</b>

**Curriculum für das 5. Semester****– Pflicht:**

5.5.1	Reflexion des Praktischen Studiensemesters	<i>Praktikumsbeauftr.</i>	<b>10</b>
5.5.2	Museologische Fragen zum Praktischen Studiensemester	<i>Praktikumsbeauftr.</i>	<b>10</b>
5.5.3	Projekt im Praktischen Studiensemester	<i>Praktikumsbeauftr.</i>	<b>10</b>
<b>Summe der im 5. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>			<b>30</b>

**Curriculum für das 6. Semester****– Pflicht:**

2.6.1	Fachsprache Englisch I	<i>HSZ</i>	<b>5</b>
2.6.2	Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (WPF II)	<i>Tripps</i>	<b>5</b>

**– Wahlpflicht:**

Wahlpflichtfeld III: Vertiefung zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum (ein Modul aus drei verbleibenden Angeboten, vgl. 4. Semester):			
2.6.3	Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter LE 1: Archivkunde (5 von 10 LP)	<i>Weiß</i>	<b>10</b>

3.6.4	LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen (5 von 10 LP)	<i>Tripps</i>	
3.6.5	Museumsausstellungen	<i>Weiß</i>	
3.6.6	Museumspädagogik	<i>Weiß</i>	
	Museum und Marketing		
	LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen (5 von 10 LP)	<i>Walz</i>	
	LE 2: Kunstmarketing (5 von 10 LP)	<i>Walz</i>	
Wahlpflicht aus einem jährlichen Angebot nach § 11 Abs. 3 PraktO-MUB:			
5.6.7	Praxisprojekt	<i>alle Professorinnen</i>	<b>10</b>
<b>Summe der im 6. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>			<b>30</b>

## Curriculum für das 7. Semester

### – Pflicht:

0.7.1	Bachelorarbeit	<i>alle Professorinnen</i>	<b>12</b>
1.7.2	Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis	<i>Lehrbeauftragte</i>	<b>3</b>
2.7.3	Informationsmanagement, Softwarewahl	<i>Scheffel</i>	<b>5</b>
6.7.4	Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen	<i>Walz</i>	<b>5</b>

### – Wahlpflicht:

Wahlpflichtfeld V: Fremdsprache zu Wahlpflichtfeld III (ein Modul aus drei Angeboten):			
2.7.5	Latein zur Erschließung von Kulturgütern	<i>HSZ</i>	<b>5</b>
2.7.6	Fachsprache Französisch		
3.7.7	Fachsprache Englisch II		
<b>Summe der im 7. Semester erreichbaren Leistungspunkte:</b>			<b>30</b>

### Abkürzungen:

HSZ = Hochschulsprachenzentrum

LP = Leistungspunkt

LE = Lehreinheit

PraktO-MUB = Praktikumsordnung (d. i. StudO-MUB, Anlage 5)

### Erläuterung des Kennzahlensystems:

Die mehrgliedrigen Kennzahlen geben folgende Ordnungsmerkmale wieder: Die erste Ziffer zeigt das Themenfeld an, die zweite Ziffer die empfohlene Semesterlage. Die dritte Ziffer bzw. Zahl spiegelt die Zählung der Module eines Semesters im Studienablaufplan. Eine ggf. nach einem weiteren Trennpunkt angefügte Ziffer unterscheidet Lehreinheiten des betreffenden Moduls.



# **Studienordnung**

für den

## **Bachelorstudiengang Museologie**

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

### **Anlage 2: Beschreibung der Themenfelder**

## Themenfeld 1: Allgemeine Museologie

### Lernziele:

- Kompetenz, den Verantwortungsbereich des Bachelor Museologie in die spezialisierten musealen Tätigkeitsfelder einordnen und deren Zusammenwirken in der Einheit musealer Arbeit einschätzen zu können
- Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen, zu Aufgaben und Typen von Museen in Vergangenheit und Gegenwart
- Kenntnisse der konzeptuellen Grundlagen und der Erwerbungsverfahren für den musealen Sammlungsaufbau
- Fähigkeit, Prinzipien der Kulturgut-Bewahrung mit Dokumentations- und Vermittlungsaufgaben in Beziehung zu setzen und anzuwenden

### verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 1.1.1 Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau
- 1.3.1 Geschichte des Museumswesens
- 1.4.1 Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung
- 1.7.2 Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis

### wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

keine

## Themenfeld 2: Dokumentation im Museum

### Lernziele:

- Kernkompetenz der Museologie für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung musealer Sammlungen, einschließlich entsprechender informationstechnologischer Kompetenz
- sichere Fähigkeiten und Fertigkeiten in der systematischen Erzeugung, Verknüpfung und Bereitstellung von Dokumentationsdaten zu musealen Sammlungen
- gründliche, fachwissenschaftlich fundierte Kenntnisse zur Bestimmung, Erschließung und Handhabung von Objekten der mitteleuropäischen Sachkultur vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, einschließlich ihrer historischen Kontexte
- Fähigkeiten und Fertigkeiten des Sammlungsmanagements, des Daten- und Informationsmanagements sowie Fähigkeit zur englischsprachigen Fachkommunikation

### verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 2.1.2 Objektdokumentation in Wort und Bild
- 2.1.3 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I
- 2.1.4 Erschließungstechniken aus den historischen Hilfswissenschaften
- 2.1.5 Angewandte Kunstgeschichte I
- 2.2.1 Datenmanagement und Datenbanken
- 2.2.2 Collections Management, Terminologiekontrolle
- 2.2.3 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II
- 2.2.4 Angewandte Kunstgeschichte II
- 2.3.2 Christliche und profane Ikonographie
- 2.4.2 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (WPF II)
- 2.6.1 Fachsprache Englisch I
- 2.6.2 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (WPF II)
- 2.7.3 Informationsmanagement, Softwarewahl

### wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 2.4.3 bzw. 2.6.3\* Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter (WPF III)
- 2.7.5 Latein zur Erschließung von Kulturgütern (WPF V)
- 2.7.6 Fachsprache Französisch (WPF V)

\* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

## Themenfeld 3: Vermittlung im Museum

### Lernziele:

- Kompetenz in Auswahl, Planung, Erstellung und Marketing von personalen oder medialen Vermittlungsformen für Sammlungs- und Ausstellungsinhalte
- Einsicht in die zentrale Bedeutung der Öffentlichkeit für Museen – als Basis der Orientierung von Museumsarbeit an Besucherinnen und Besuchern einerseits sowie der bedarfsgerechten Leistungsgestaltung andererseits
- Kenntnisse aus der Museologie, der Pädagogik, Kommunikationswissenschaft und Marketinglehre zur Begründung und Konzipierung von Ausstellungen und anderen Museumsaktivitäten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Planung, Realisierung und Evaluierung von Ausstellungen, museumspädagogischen Aktionen und weiteren Museumsangeboten

### verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 3.2.5 Publikumsforschung, beschreibende Statistik
- 3.3.3 Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing
- 3.3.4 Texte und Textgestaltung für Ausstellungen

### wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 3.4.4 bzw. 3.6.4\* Museumsausstellungen (WPF III)
- 3.4.5 bzw. 3.6.5\* Museumspädagogik (WPF III)
- 3.4.6 bzw. 3.6.6\* Museum und Marketing (WPF III)
- 3.7.7 Fachsprache Englisch II (WPF V)

\* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.



## **Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I)**

### **Lernziele:**

- Kompetenz für Interdisziplinarität im Kulturbereich durch die Fähigkeit zu Dialog und Kooperation mit fachwissenschaftlich qualifizierten Personen
- Grundkenntnisse der Erkenntnisziele und Methodiken von zwei ausgewählten Fachwissenschaften
- Fähigkeit, in ausgewählten Beispielen wissenschaftlicher Literatur Fakten zu erkennen, Forschungsansätze zu unterscheiden und Forschungskonstrukte zu identifizieren
- Fähigkeit, in einzelnen Forschungsfeldern selbstständig eine Fragestellung zu entwickeln, zielführende Methoden auszuwählen und anzuwenden

### **verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:**

keine

### **wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:**

- 4.3.5 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Methoden der Geschichtswissenschaft
- 4.3.7 Methoden der Ur- und Frühgeschichte
- 4.3.8 Methoden der Europäischen Ethnologie
- 4.4.7 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.8 Methoden der Geschichtswissenschaft [mit Hausarbeit]
- 4.4.9 Methoden der Ur- und Frühgeschichte [mit Hausarbeit]
- 4.4.10 Methoden der Europäischen Ethnologie [mit Hausarbeit]

## **Themenfeld 5: Praxisphasen**

### **Lernziel:**

- Stärkung der fachlichen und sozialen Kompetenzen durch die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis

### **verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:**

- 5.2.6 Einführungspraktikum
- 5.5.1 Reflexion des Praktischen Studienseesters
- 5.5.2 Museologische Fragen zum Praktischen Studienseester
- 5.5.3 Projekt im Praktischen Studienseester
- 5.6.7 Praxisprojekt

### **weiterführende Angaben in Anlage 5 zur Studienordnung: Praktikumsordnung**

## **Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen**

### **Lernziel:**

- Kenntnisse bedeutsamer Rahmenbedingungen des Berufsfeldes und Stärkung sozialer Kompetenzen zur Effektivitätssteigerung der Leistungen im Studium und folgenden Berufsleben

### **verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:**

- 6.1.6            Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten  
6.7.4            Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen

### **wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:**

- 6.4.11           Berufliche Schlüsselqualifikationen (WPF IV)



# **Studienordnung**

für den

## **Bachelorstudiengang Museologie**

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

### **Anlage 3: Übersicht der Wahlpflichtfelder**

## **Wahlpflichtfeld I: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften**

### **zugehörige Wahlpflichtmodule:**

- 4.3.5 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Methoden der Geschichtswissenschaft
- 4.3.7 Methoden der Ur- und Frühgeschichte
- 4.3.8 Methoden der Europäischen Ethnologie
- 4.4.7 Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.8 Methoden der Geschichtswissenschaft [mit Hausarbeit]
- 4.4.9 Methoden der Ur- und Frühgeschichte [mit Hausarbeit]
- 4.4.10 Methoden der Europäischen Ethnologie [mit Hausarbeit]

## Wahlpflichtfeld II: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur

### zugehörige Wahlpflicht-Lehrinhalte:

matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB), je nach Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen

denkbare Lehrinhalte:

- Zahlungsmittel
- Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts
- häusliche Festrequisiten im Jahreskreis
- brau- und kellereitechnische Geräte
- Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte
- Hieb-, Stich- und Schusswaffen
- sakrale Geräte und Textilien
- Lehr- und Lernmittel
- historische Bücher und Bucheinbände
- Geräte industrieller Textilproduktion
- Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft
- Kraft- und Energiemaschinen
- landwirtschaftliche Maschinen

## **Wahlpflichtfeld III: Vertiefungen zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum**

### **zugehörige Wahlpflichtmodule:**

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 2.4.3 bzw. 2.6.3* | Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter |
| 3.4.4 bzw. 3.6.4* | Museumsausstellungen                                    |
| 3.4.5 bzw. 3.6.5* | Museumspädagogik  |
| 3.4.6 bzw. 3.6.6* | Museum und Marketing                                    |

- Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

## **Wahlpflichtfeld IV: Berufliche Schlüsselqualifikationen**

**zugehörige Wahlpflichtmodule:**

zentrales Wahlpflichtangebot der Fakultät Medien



## **Wahlpflichtfeld V: Fremdsprache zu Wahlpflichtfeld III**

### **zugehörige Wahlpflichtmodule:**

#### **1. Fremdsprachen zum Themenfeld Dokumentation im Museum:**

2.7.5 Latein zur Erschließung von Kulturgütern

2.7.6 Fachsprache Französisch

#### **2. Fremdsprache zum Themenfeld Vermittlung im Museum:**

3.7.7 Fachsprache Englisch II

# Studienordnung

für den

## Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

### Anlage 4: Modulbeschreibungen


#### Inhaltsverzeichnis

---


	Seite
<b>Themenfeld 1:</b> Allgemeine Museologie	2
<b>Themenfeld 2:</b> Dokumentation im Museum	7
<b>Themenfeld 3:</b> Vermittlung im Museum	24
<b>Themenfeld 4:</b> Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften	32
<b>Themenfeld 5:</b> Praxisphasen	41
<b>Themenfeld 6:</b> Schlüsselqualifikationen	47
<b>ohne Themenfeld:</b> Bachelorarbeit	51
-- <b>Erläuterungen</b>	53

# **Themenfeld 1: Allgemeine Museologie**

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.1.1				
<b>Themenfeld: Allgemeine Museologie</b> <b>Pflichtmodul: Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau</b>		Lehrender Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dinge als Synthese von Materialität und Zeichenhaftigkeit; Originalität, Echtheit und Authentizität</li> <li>• Interpretationen der Mensch-Ding-Beziehung: Musealität, interpersonal-intertemporale Informationsübermittlung, Rekontextualisierung</li> <li>• Struktur der Museologie, Positionen zu anderen akademischen Qualifikationen in der Museumsarbeit; relevante Terminologien</li> <li>• theoretische oder formale Umfeld der Museologie (Geschichte des Sammelns, Bewahrung des Natur- und Kulturerbes, Geschichtskultur, wissenschaftliche Sammlungen, Informationswissenschaft)</li> <li>• Zeitbezüge der Museologie: Erinnerungswerte von Vergangenen (Musealisierung), Gestaltung gegenwärtiger Lebenswelten (Nouvelle Muséologie), Zukunftsvorsorge (Konservierung; ökologische Bildung)</li> <li>• Theorie des Sammelns und Bewahrens im Museum; Typen von Sammlungskonzepten im Vergleich mit ausgewählten Praxisbeispielen</li> <li>• konzeptuelle und erwerbsrechtliche Verfahren des Sammlungsaufbaus; wesentliche Typen von Rechtsgeschäften und deren Textstruktur</li> <li>• Beschränkungen des Erwerbs oder der Nutzung von Objekten durch Gesetz, Berufsethik und Ansprüche Dritter</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Museologie und ihrer Teilgebiete, des Fachvokabulars sowie der auf Sammeln und Bewahren bezogenen Theoretischen Museologie</li> <li>• Kenntnisse von Qualifikationsprofilen für die Museumsarbeit und deren Beziehungen zur museologischen Theorie</li> <li>• Fähigkeit, das Verhältnis konkreter Museumspraxis zur Theorie musealen Sammelns und zur Museumsethik zu reflektieren</li> <li>• Kenntnisse der Eigentums- und Besitzerwerbsarten deutschen Rechts; Fähigkeit, darin Alternativen auszuwählen und Formulierungsvorschläge für Rechtsgeschäfte zu machen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten		SWS			Leistungs- punkte
			V	S	Ü	
	-		4			Klausurarbeit
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.3.1				
		<b>Themenfeld: Allgemeine Museologie</b>				
		<b>Pflichtmodul: Geschichte des Museumswesens</b>				
Lehrender		Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstrukte einer Geschichte des Museumswesens</li> <li>• Typologie der (mittel)europäischen Museen nach Sammlungsinteressen und vorherrschenden Objektbereichen; zeitliche Einordnung wesentlicher Typen nach erstem Auftreten und Verbreitung</li> <li>• Verhältnis der bibliothekarisch oder museologisch motivierten „Universalinstitutionen“ zur Entwicklung des Museumswesens</li> <li>• soziale Gruppen als Träger der Entscheidungs- und Leitungsfunktion oder als Herkunft des Publikums</li> <li>• Beziehungen der Geschichte des Museumswesens zur Allgemeinen Geschichte</li> <li>• Impulse zur Entwicklung der Institution Museum und ihrer Leistungen aus den Wissenschaften, der zeitgenössischen Kunst, der Kulturwirtschaft und aus gesellschaftlich relevanten Gruppen</li> <li>• Erweiterungen des Museumsbegriffs, des Sammlungs- und Dokumentationsinteresses von Museen, Angebots- und Nachfragewachstum (jeweils 2. Hälfte 20. Jahrhundert)</li> <li>• Überprüfung ausgewählter Aspekte an Einzelbeispielen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis relevanter Aspekte und Fragestellungen für eine Geschichte des europäischen Museumswesens</li> <li>• Fähigkeit, die Abhängigkeit des historischen Entwicklungsstandes eines Museums / des Museumswesens von einzelnen internen und externen Faktoren zu erkennen und zu erläutern</li> <li>• Fähigkeit, konkrete Museumspraxis hinsichtlich ihrer Einbindung in die Geschichte einzelner Museumstypen und ihrer Position in Entwicklungslinien des Museumswesens zu reflektieren</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	-	V	S	Ü	Referat	5
		4				
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.4.1				
		<b>Themenfeld: Allgemeine Museologie</b>				
		<b>Pflichtmodul: Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung</b>				
Lehrender		Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung und Realisierung von Schutzmaßnahmen für Musealien vor biologischen, physikalischen, chemischen und mechanischen Belastungen</li> <li>Einrichtungsgegenstände und Arbeitshilfen zur Schadensvermeidung in Ausstellungen und Magazinen sowie für Transporte</li> <li>Katastrophenplanung für Museumsmagazine</li> <li>bauphysikalische, haus- und elektrotechnische Eckwerte zur Stabilisierung des Raumklimas, zur Begrenzung von Lichtlasten und von Luftschadstoffbelastungen</li> <li>Analyse gegebener Ausstellungs- oder Magazinsituationen</li> <li>Merkmale häufiger Schäden an Kulturgütern verschiedener Materialien, Zuordnung typischer Schadensursachen</li> <li>restauratorische Untersuchungsmethoden und Restaurierungstechnologien im Überblick und in ausgewählten, komplexen Beispielen</li> <li>fachliche Kompetenzbereiche der Restaurierung, Überblick der Berufsfelder im Vergleich zum Bachelor Museologie</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse zur Planung, Strukturierung und Ausstattung von Museumsmagazinen und Ausstellungen aus konservatorisch-restauratorischer Sicht</li> <li>Kenntnis architektonischer, haus- und elektrotechnischer Vermeidungswege für Belastungen von Musealien durch Klima-, Licht- und Schadstoffeinwirkung</li> <li>Fähigkeit, grundlegende Schadensbilder an Kulturgütern zu erkennen, auf Schadensursachen zurückzuführen und korrespondierende Ansatzpunkte zur Konservierung / Restaurierung zu benennen</li> <li>Einsicht in die Wechselbeziehung zwischen den Erfordernissen der Kulturgutbewahrung und der Vermittlungstätigkeiten mit den Leistungsmöglichkeiten der Museumsdokumentation</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 1.7.2				
		<b>Themenfeld: Allgemeine Museologie</b>				
		<b>Pflichtmodul: Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis</b>				
Lehrender		Lehrauftrag, N. N.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	3					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion der Lehrinhalte des Bachelorstudiengangs Museologie und deren kritischer Vergleich mit Realitäten des Arbeitsalltags ausgewählter Museen (Exkursionsseminar)</li> <li>grundlegende konzeptuelle Fragestellungen hinsichtlich der Beziehung eines Museums zu mehreren Fachwissenschaften (z. B. Kulturgeographie, Paläobiologie, Europäische Ethnologie, Alltags- und Handwerksgegeschichte, Textilwissenschaft)</li> <li>museologische Theorie des Sammelns im Vergleich mit der Museifizierung von Gebäudegruppen oder Inventar in situ</li> <li>Vergleich der Tragweite unterschiedlicher konzeptueller Ansätze, z. B. Sammlungs- und Ausstellungsstrukture anstelle nicht erhaltener Originalausstattungen; taxonomische und typisierende Tendenzen gegenüber Gegenwartssammlungen</li> <li>spezielle konservatorische oder denkmalpflegerische Probleme in Museen unterschiedlichen Typs</li> <li>Analyse der Ausstellungen und weiteren Vermittlungsangebote in konkreten Fallbeispielen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsicht in die fachwissenschaftliche und museologische Komplexität von Museumsarbeit</li> <li>Kenntnis der museologischen Spezifika von Museen unterschiedlichen Typs</li> <li>Fähigkeit, unterschiedliche Sammlungs- und Präsentationsformen zu analysieren und ihre Leistungsfähigkeit für die Vermittlung komplexer fachwissenschaftlicher Inhalte zu reflektieren</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	90 Stunden, davon 32 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 58 Std. Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	2			*	3
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


\* Abschluss des Moduls mit unbenotetem Bestehensnachweis (keine Prüfungsleistung)


## **Themenfeld 2: Dokumentation im Museum**




<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.2				
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Objektdokumentation in Text und Bild</b>				
Lehrende		Prof. Regine Scheffel M.A.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• museologische Funktionen und Arbeitsschritte der Dokumentation von Objekten vom Zugang bis zur wissenschaftlichen Erschließung (Registrierung, Inventarisierung, Katalogisierung) in relevanten Empfehlungen / Standards und ihre Anwendung in Beispielmuseen</li> <li>• Anwendungsübungen in ausgewählter Museumssoftware mit Schwerpunkt auf Inventarisierung / Katalogisierung; ausgewählte Problemfelder (z. B. Inventar-nummern- und Konvolutbehandlung, Einbindung von Bild- bzw. Mediendaten)</li> <li>• Geschichte der IT-gestützten Museumsdokumentation, relevante Softwareprojekte und Anwenderkreise sowie (inter)nationale Infrastruktur</li> <li>• dokumentarisches Zeichnen zur linear-räumlichen Darstellung verschiedener Material- und Objektformen, maßstäbliche Vergrößerung wesentlicher Objektdetails und zeichnerisches Darstellen von Objektschnitten (Keramik, Metall, Holz)</li> <li>• fotografische Aufnahmen für Bestandserfassung und Publikationen – Anforderungen und Realisierung; Grundlagen der Digitalfotografie; Handhabung der digitalen Spiegelreflexkamera; Lichtsetzung mit einer elektronischen Belichtungsanlage bei unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Zielen und Aufgaben der Museumsdokumentation im Kontext der Museumsarbeiten, relevanter Standards und Empfehlungen der Objektdokumentation</li> <li>• Fähigkeit zur kritischen Einschätzung von verwendeten Fachbegriffen und von Lösungsvorschlägen zu ausgewählten Problemfeldern der IT-gestützten Objektdokumentation</li> <li>• Kenntnisse in der Anwendung ausgewählter Softwareprogramme zur Text- und Bilddokumentation von Musealien sowie Fähigkeit zur Einschätzung von Datenkatalogen und Ansetzungsregeln relevanter Anwenderkreise in Deutschland</li> <li>• Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Darstellung musealer Objekte und Objektdetails durch Objekt(schnitt)zeichnungen und digitale Fotografie im Rahmen der Objektdokumentation</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	2	Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.3				
<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I</b>		Lehrender Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprobleme der Systematisierung von Kulturgütern (Formaltypologie, material- und funktionsbezogene Bestimmung von Objekten)</li> <li>• Formaltypologie der Möbel, der sonstigen Behältnisse und der Verpackungen</li> <li>• Grundformen der Kleidung und der Wäsche; detaillierte Typologie einer ausgewählten Kleidungsart (z. B. anlassgebundene Kleidung, Amtstrachten)</li> <li>• wesentliche Holzarten; Verarbeitungstechniken, Holzverbindungen, Holzkonstruktionen und Veredlungstechniken für Holzoberflächen; exemplarische Versuche</li> <li>• Papierarten und Papierherstellungstechniken nach Nutzungsbereichen; Versuche in der Herstellung und Verwendung von Pappmaché</li> <li>• fotografische Verfahren und deren Trägermaterialien</li> <li>• textile Fäden, Bindungsarten textiler Flächen; mikroskopische Untersuchung textiler Flächen</li> <li>• sonstige organische Werkstoffe (z. B. Elfenbein, Horn, Perlmutter, Bernstein)</li> <li>• konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung sowie Handhabung hygroskopischer Materialien</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung hölzerner und textiler Objekte der materiellen Kultur sowie von Papieren hinsichtlich ihrer typologischen Einordnung, des Werkstoffs und dessen Verarbeitung</li> <li>• Kenntnisse und Fertigkeiten zur Schäden verhütenden Lagerung und zur Handhabung wichtiger hygroskopischer Materialien</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
		2	3	mündliche Prüfung	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.4				
<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften</b>		<b>Lehrende</b> Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dr. Gerhard Hacker				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellenbegriff der Historischen Hilfswissenschaften, Nutzung dieses Zugriffs auf Quellenarten (z. B. Münzen und Medaillen, Urkunden und Siegel, Karten und Pläne; Maße und Gewichte) für die Dokumentation von Musealien</li> <li>• Schriftentwicklung vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, materielle Grundlagen des Schreibens (Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge, Schreibstoffe)</li> <li>• Lesen und Transkribieren von handschriftlichen Dokumenten in Fallbeispielen, Regeln der Transkription</li> <li>• Entwicklung und Gebrauch der Datierungsformen, Hilfsmittel und Nachschlagewerke der Historischen Chronologie</li> <li>• Entwicklung des Wappenwesens, Terminologie der Heraldik, heraldische Quellen</li> <li>• Orden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, modernes Auszeichnungswesen</li> <li>• Emblematische Symbole und Motive im Überblick</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskenntnisse der museumsrelevanten Historischen Hilfswissenschaften und ihrer Quellengruppen</li> <li>• Fähigkeit und Fertigkeit, Grundsätze und Methoden von ausgewählten Historischen Hilfswissenschaften bei der Bestimmung, der Datierung und Beschreibung von Musealien anzuwenden</li> <li>• Fähigkeit, handschriftliche Dokumente der Neuzeit zu lesen, zu transkribieren und zeitlich einzuordnen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	2	Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.1.5				
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Angewandte Kunstgeschichte I</b>				
Lehrender		Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsgeschichte der kunsthistorischen Epochen- und Stilbegriffe</li> <li>• Überblick der Epochen und Stilphasen der europäischen Kunst von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst</li> <li>• Ornamentgeschichte von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit</li> <li>• Stilmerkmale antiker und mittelalterlicher Kunst unter besonderer Berücksichtigung ihrer Relevanz für Klassizismus und Historismus</li> <li>• Faktoren für die Entstehung von Kunstobjekten, die Material- und Formwahl, insbesondere sozio-kulturelle und wirtschaftliche Voraussetzungen, technische Möglichkeiten, sakraler und profaner Gebrauch der Objekte in den einzelnen Epochen</li> <li>• Einführung in die Basisliteratur (Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen usw.)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von museumsrelevanten Objekten anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (klassische Antike bis Reformationszeit)</li> <li>• Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie, insbesondere zur Anwendung bei der Katalogisierung von Objekten der angewandten Kunst</li> <li>• Fähigkeit, den kunsthistorischen Aussagewert eines Objektes zu erkennen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4		mündliche Prüfung	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.1				
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Datenmanagement und Datenbanken</b>				
Lehrende		Prof. Regine Scheffel M.A.; Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleymehl				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangsproblematik des Datenmanagements: Struktur versus Suche</li> <li>• Eigenschaften und Verwendungszweck der für das Datenmanagement in Museen wichtigsten Datenformate für die Bereiche Text, Bild, Audio und Video</li> <li>• Speicherbedarf und Komprimierungsproblematik</li> <li>• Standardanwendungen für einfache Formatbearbeitungen sowie Konvertierungen zwischen verschiedenen Dateiformaten</li> <li>• Sicherungsproblematik im Datenmanagement</li> <li>• Herangehensweise an Entwurf und Implementierung von Informationssystemen mit Bezug zur Museumsarbeit</li> <li>• Datenbanktheorie und Entwicklungsgeschichte der Datenmodelle als Grundlage unterschiedlicher Typen von Datenbanken und in deutschen Museen verbreiteter Datenbankanwendungen</li> <li>• Verwendung von Indizes; Retrieval und Recherchestrategien</li> <li>• Anwendungsübungen in Standardsoftware zur Erstellung wenig komplexer Datenbanklösungen für Museumstätigkeiten</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der für das Datenmanagement in Museen wichtigsten Datenformate</li> <li>• Verständnis der wichtigsten Problemfelder des Datenmanagements: Strukturierungsgrad, Suchaufwand, Speicherbedarf, Editieraufwand</li> <li>• Kenntnis der Grundlagen (relationaler) Datenbanktheorie, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung in der Museumsarbeit</li> <li>• Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der Datenbankmodelle und ihrer Anwendungen in Museen, Fähigkeit zur Einschätzung von Problemfeldern (z. B. hinsichtlich des Datenaustauschs)</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	-	V	S	Ü	Klausurarbeit	5
		4				
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>							
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.2					
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>					
		<b>Pflichtmodul: Collections Management,</b>					
		<b>Terminologiekontrolle</b>					
Lehrende		Prof. Regine Scheffel M.A.					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		5					
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>(inter-)nationale Standards und Empfehlungen zur Verwaltung musealer Sammlungen (z. B. Spectrum, Empfehlungen der AG Sammlungsmanagement des Deutschen Museumsbundes)</li> <li>standard-basierte Verfahrensweisen zur Durchführung und Dokumentation ausgewählter Arbeitsprozesse (z. B. Standortverwaltung, Inventur, Leihvorgang)</li> <li>Anwendungsübungen in ausgewählter Software zu wesentlichen Arbeitsprozessen des Sammlungsmanagements (z. B. Standortverwaltung, Ausstellungsunterstützung), einschließlich entsprechender Ausgabeprodukte (z. B. Standortlisten, Object ID)</li> <li>Typen terminologischer Ressourcen, Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen auf das Retrieval, Erstellung und Handhabung von Ressourcen beim Einsatz ausgewählter Museumssoftware</li> <li>Relevante internationale und deutschsprachige terminologische Ressourcen für den Einsatz in der Museumsdokumentation, aktuelle Entwicklungen bei der zentralen Bereitstellung von Ressourcen und ihrer verteilten Nutzung</li> </ul>						
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis von Standards und Anwendungsproblemen des IT-gestützten Sammlungsmanagements</li> <li>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Anwendung ausgewählter IT-Systeme für das Sammlungsmanagement in Museen</li> <li>Kenntnis von Problemen, Lösungsansätzen und aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Terminologiekontrolle</li> <li>Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Beurteilung relevanter terminologischer Ressourcen und ihrer Anwendung im Museum sowie zur Mitarbeit bei ihrer Erstellung und Pflege</li> </ul>						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrformen und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen		Leistungs- punkte
		V	S	Ü			
	-	2		2	Referat und Prüfung am Computer		5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie						


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.3				
<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II</b>		Lehrender Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Hohlgefäße; Grundregeln für formale Objektbeschreibungen</li> <li>• Zeitreihen einzelner Hohlgefäßformen (im Vergleich zur Material- und Gestaltungsentwicklung ausgewählter Werkstoffe)</li> <li>• Hieb-, Stich- und Schneidgeräte, Besteckteile</li> <li>• Formenkunde ausgewählter Objekte der Tafeldekoration und Raumbelichtung</li> <li>• Bestimmung keramischer Objekte nach Rohstoff, Keramikart und Dekor; Versuche zur handwerklichen Herstellung eines Hohlgefäßes</li> <li>• ausgewählte Herstellungs- und Veredlungstechniken von Glasobjekten</li> <li>• Metalle, Metalllegierungen und Oberflächenveredlungen an Kulturgütern; Versuche in Gravier-, Email- oder Treibarbeiten</li> <li>• Eigenschaften und Verwendungsbereiche wesentlicher Kunststoffe und Kunststoffoberflächenveredlungen</li> <li>• konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung sowie Handhabung von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formaltypologische Kenntnisse zur Bestimmung von Hohlgefäßen sowie von Hieb-, Stich- und Schneidgeräten</li> <li>• Fähigkeiten zur zweckmäßigen Formulierung formaler Objektbeschreibungen</li> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten nach Werkstoff und Bearbeitung</li> <li>• Kenntnisse und Fertigkeiten zur Schäden verhütenden Lagerung und zur Handhabung solcher Objekte</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
	-	V	S	Ü		
		2		3	Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>								
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.2.4						
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>						
		<b>Pflichtmodul: Angewandte Kunstgeschichte II</b>						
Lehrender		Prof. Dr. habil. Johannes Tripps						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)					
Leistungspunkte		5						
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick der Epochen und Stilphasen der Kunst in der Alten und Neuen Welt vom Manierismus bis zur Gegenwart, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst</li> <li>• Ornamentgeschichte der Neuzeit</li> <li>• Kritische Erschließung der Gattungen und des Aussagewerts von Text- und Bildquellen, die scheinbar erkenntnisrelevante Informationen über Objekte besitzen</li> <li>• Einflussfaktoren der Entstehung von Kunstobjekten, der Material- und Formwahl, insbesondere die sozio-kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen, die technischen Möglichkeiten sowie der Cultural Exchange (z. B. im Kolonialismus) in den einzelnen Epochen</li> <li>• Funktion und Symbolik von Kunstgegenständen im jeweiligen Ursprungskontext, Funktionswandel als Grund der Objekterhaltung</li> </ul>							
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von museumsrelevanten Objekten anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (Neuzeit)</li> <li>• Fähigkeit, Stilmerkmale auf den Ausdruck eines Stil-Revival zu überprüfen</li> <li>• erweiterte Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie, insbesondere zur Anwendung bei der Katalogisierung von Objekten der angewandten Kunst</li> <li>• Fähigkeit, Text- und Bildquellen zu Kunstgegenständen, ihren Entstehungs- und Erhaltungskontexten kritisch zu beurteilen</li> </ul>							
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast							
Prüfungsvorleistungen	keine							
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte		
		V	S	Ü				
	-	4			mündliche Prüfung	5		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt							
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie							




<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.3.2				
		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Christliche und profane Ikonographie</b>				
Lehrender		Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden des Alten und Neuen Testaments und deren weitere Ausgestaltung in kirchlichen Traditionen</li> <li>Darstellungen des christlichen Gottes, Jesu Christi und der Gottesmutter, himmlischer Wesen, von Heiligen und Seligen (Darstellungsformen, übliche Kleidungsstücke und -farben, Attribute)</li> <li>Entstehung und Ausprägung von Darstellungstraditionen der christlichen Ikonographie im Fallbeispiel</li> <li>wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden der griechisch-römischen Mythologie</li> <li>charakteristische Darstellungszusammenhänge der Neuzeit für klassisch-mythologische Bildinhalte auf kunsthandwerklichen Objekten</li> <li>Vergleich ausgewählter Darstellungen mit den relevantesten Textquellen (z. B. Bibel, Apokryphen, Meditationsliteratur, Legenda aurea; Metamorphosen)</li> <li>Symbole für Glaubensinhalte und Herrschaft</li> <li>Allegorien und Personifikationen (insbesondere 19., 20. Jahrhundert)</li> <li>Klassifikation von Bildinhalten am Beispiel Iconclass</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeit, Darstellungsinhalte aus der christlichen oder profanen Ikonographie zu bestimmen und zu klassifizieren</li> <li>Fähigkeit, in markanten bildlichen Darstellungen deren symbolischen, emblematischen oder allegorischen Inhalt zu deuten</li> <li>Kenntnisse der wesentlichen Textquellen der christlichen und profanen Ikonographie</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung			SWS		Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
	ggf. Lehreinheiten		V	S		
	-		4		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.2				
Lehrende		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (Wahlpflichtfeld II)</b> Prof. Dr. habil. Johannes Trippis; Prof. Dr. Ernst-Peter Biesalski				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlungsmittel</li> <li>• Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts</li> <li>• häusliche Festrequisiten im Jahreskreis</li> <li>• brau- und kellereitechnische Geräte</li> <li>• Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte</li> <li>• Hieb-, Stich- und Schusswaffen</li> <li>• sakrale Geräte und Textilien</li> <li>• Lehr- und Lernmittel</li> <li>• historische Bücher und Bucheinbände</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur</li> <li>• vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen</li> <li>• exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur</li> <li>• Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien und die notwendige Ausrichtung von Katalogtexten nach dem vorherrschenden Erkenntnisinteresse des Museums bzw. der Ausstellung</li> <li>• erweiterte Fähigkeiten zur Erstellung von Katalogtexten in stringenter Kombination von formalen Objektbeschreibungen mit wissenschaftlich fundierten, objektbezogenen Hinweisen auf Entstehungs- und Verwendungskontexte</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	-	V	S	Ü	Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.4.3 bzw. 2.6.3 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
Lehrende		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter (Wahlpflichtfeld III)</b> Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typologie und Organisation des deutschen Archivwesens, quellenkundliche Grundlagen, archivalische Quellengattungen</li> <li>• Spezifik der Überlieferungsbildung und Erschließung in Archiven: Übernehmen und Bewerten, Archivführer, Beständeübersichten und Findbücher, Einsatz von EDV</li> <li>• Verwahrung und Sicherung in Archiven: Archivtechnik, archivspezifische Verfahrensweisen der Magazinierung, Schutzverfilmung</li> <li>• Beschreibung und Inhaltsanalyse von Bildmedien</li> <li>• formale und funktionale Gattungssystematiken, ausgewählte Bildthemen und -motive, Geschichte einzelner grafischer Techniken</li> <li>• realistische Wiedergabe und Akzentuierung, Schematisierung und Typisierung in bildlichen Darstellungen</li> <li>• Versuche zu druckgrafischen Herstellungstechniken, Verfahren der Handhabung und Objektsicherung von Zeichnungen und Druckgrafiken (Passepartoutierung)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der verschiedenen archivalischen Quellengattungen und Fähigkeit zu deren Identifizierung</li> <li>• Grundkenntnisse zum Archivwesen, Kenntnis der Überlieferungsbildung, -sicherung und -erschließung in Archiven, Fähigkeit zur Unterscheidung archivischer von musealen Verfahrensweisen</li> <li>• Kenntnisse in der Gattungssystematik von Bildmedien; Kenntnisse und Fähigkeiten zu deren technischer und inhaltlicher Erschließung</li> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unterscheidung grafischer Techniken; Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lagerung und Handhabung von Grafik</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistungen		SWS			Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
	ggf. Lehreinheiten	V	S	Ü		
	LE 1: Archivkunde	4			Klausurarbeit	10
LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen	3	1		mündliche Prüfung		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie; nur LE 1: Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Wahlpflichtmodul 816					

<b>Fakultät Medien</b>		Kennzahl 2.6.1				
Bachelorstudiengang Museologie						
Lehrende		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Fachsprache Englisch I</b> Dipl.-Lehrerin EB Regina Bruch (Hochschulsprachenzentrum)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Englisch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatzarbeit an der museologischen Terminologie in Bezug auf Sammlungsverwaltung, insbesondere Objektbeschreibungen</li> <li>mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Erwerb von Sammlungsgütern und in der Leihverkehrsverwaltung</li> <li>Erstellung dokumentarischer Basisdaten für Musealien einschl. der Übersetzung deutschsprachiger Object-ID-Daten, Verfassen von Katalogtexten</li> <li>englischsprachige Online-Rechercheinstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation</li> <li>„Museologische Länderkunde“ für ausgewählte englischsprachige Staaten (Typologie, Struktur und Finanzierung des Museumswesens)</li> <li>Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im englischen Sprachraum</li> <li>Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im Museum, auch im Vergleich des deutschen Museumswesens mit anderen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis museologischen Fachvokabulars im Englischen und Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden</li> <li>Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und Sammlungsverwaltung anzuwenden</li> <li>Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer englischsprachigen Fachdiskussion</li> <li>Kenntnisse von Spezifika des Museumswesens und der Dokumentationsarbeit auf der Grundlage von ausgewählten Problemen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine; siehe § 7 Abs. 4 StudO-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4		Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.6.2				
Lehrende		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (Wahlpflichtfeld II)</b> Prof. Dr. habil. Johannes Tripps; N. N., Lehrauftrag (wg. Nachfolge Prof. Dr. Niemitz)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlungsmittel</li> <li>• Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts</li> <li>• häusliche Festrequisiten im Jahreskreis</li> <li>• brau- und kellereitechnische Geräte</li> <li>• Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte</li> <li>• Hieb-, Stich- und Schusswaffen</li> <li>• sakrale Geräte und Textilien</li> <li>• Lehr- und Lernmittel</li> <li>• Geräte industrieller Textilproduktion</li> <li>• Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft</li> <li>• Kraft- und Energiemaschinen</li> <li>• landwirtschaftliche Maschinen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur</li> <li>• vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen</li> <li>• exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur</li> <li>• Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien und die notwendige Ausrichtung von Katalogtexten nach dem vorherrschenden Erkenntnisinteresse des Museums bzw. der Ausstellung</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.7.3				
<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Informationsmanagement, Softwarewahl</b>		Lehrende Prof. Regine Scheffel M. A.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des Informations- und Wissensmanagements und Möglichkeiten der Anwendung in Museen (z. B. Spectrum Knowledge)</li> <li>• ausgewählte Aspekte der Digital Curation, Standards zur Beschreibung und Darstellung von digitalen Objekten (z. B. Metadaten, XML) sowie zum Datenaustausch</li> <li>• aktuelle Ansätze zu bestandsübergreifender und semantischer Suche (z. B. Metadatenharvesting, semantisches Retrieval)</li> <li>• Methoden und Strategien der Langzeitarchivierung, unterschiedliche Ansätze der Realisierung und Best-Practice-Ansätze im Bereich des Kulturerbes</li> <li>• Projektmanagement zur Softwarewahl, Ist-Soll-Analyse bestehender Dokumentationen sowie Best-Practice-Lösungen beim Softwarevergleich</li> <li>• Tätigkeitsfelder und Berufsbilder im Bereich der Museumsdokumentation (am Beispiel der Registrartätigkeit)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Fragestellungen und Methoden des Informations- und Wissensmanagements und seiner Anwendbarkeit auf Museen</li> <li>• Kenntnisse in den Verfahrensweisen und im Projektmanagement bei Softwarewahl und Datenübernahme, Fähigkeit zur kritischen Bewertung realisierter Problemlösungsstrategien, auch im Hinblick auf Digital Curation</li> <li>• Kenntnis von Problemen und Lösungsansätzen im Bereich der Langzeitarchivierung digitaler Daten</li> <li>• Kenntnis der Probleme und Aufgaben der Digital Curation; Fähigkeit, Digital Curation in einzelnen Bereichen der Museumsarbeit anzuwenden</li> <li>• Kenntnis aktueller Entwicklungen der IT-gestützten Museumsdokumentation</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			mündliche Prüfung	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.7.5				
Lehrender		<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Latein zur Erschließung von Kulturgütern (Wahlpflichtfeld V)</b> Lehrauftrag des Hochschulsprachenzentrums, zz. Dipl.-Historiker Mario Maciejczyk				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln der Deklination und Konjugation im Lateinischen</li> <li>• Lesen kleiner Texte, Verständnisübungen zum Zusammenhang typischer Verbindungen und Wörter</li> <li>• Übersetzung einfacher lateinischer Inschriften an ausgewählten Beispielen</li> <li>• dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe, Wendungen und Abkürzungen (Eigentümer- und Urheberangaben, z. B. in der Druckgrafik; bibliografisch relevante Angaben auf Titelblättern und an anderen formal bedeutsamen Stellen in älteren Büchern)</li> <li>• lateinische Ziffern und Zahlen</li> <li>• Einführung in die kulturhistorischen Zusammenhänge der ausgewählten Textbeispiele (z. B. antike Mythologie, Texte aus frühchristlicher Zeit)</li> <li>• Tradition und Transformation lateinischer Wörter in den lebenden Sprachen in Einzelbeispielen (Fremdwörter und Abkürzungen im Deutschen; transformierte lateinische Wörter im Englischen)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik</li> <li>• Fähigkeit, dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe und Abkürzungen auf historischen Objekten zu erkennen und zu verstehen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
	-	V	S	Ü	Klausurarbeit	5
		4				
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zu Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie; Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Wahlpflichtmodul 825					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.7.6				
<b>Themenfeld: Dokumentation im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Fachsprache Französisch</b> <b>(Wahlpflichtfeld V)</b>		Lehrende: Dipl.-Lehrerin Gisela Brankatschk (Hochschulsprachenzentrum)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Französisch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatzarbeit an museologischer Terminologie in Bezug auf Sammlungsverwaltung, insbesondere Objektbeschreibungen</li> <li>mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Erwerb von Sammlungsgütern und in der Leihverkehrsverwaltung</li> <li>Erstellung dokumentarischer Basisdaten für Musealien</li> <li>französischsprachige Online-Rechercheninstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation</li> <li>„Museologische Länderkunde“ für frankophone Länder (Typologie, Struktur und Finanzierung des Museumswesens)</li> <li>Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im französischsprachigen Sprachraum</li> <li>Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis museologischen Fachvokabulars im Französischen und Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden</li> <li>Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und der Sammlungsverwaltung anzuwenden</li> <li>Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer französischsprachigen Fachdiskussion</li> <li>Kenntnis von Spezifika des Museumswesens und der Dokumentation im französischsprachigen Raum auf der Grundlage von ausgewählten Problemen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine, siehe § 7 Abs. 4 StudO-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					




## **Themenfeld 3: Vermittlung im Museum**

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.2.5				
<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b> <b>Pflichtmodul: Publikumsforschung, beschreibende Statistik</b>		Lehrende Prof. Dr. Andrea Nikolaizig; Prof. Dr. Helga Tecklenburg (Fakultät IMN)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Publikum von Museen als Gegenstand quantitativer Sozialforschung – Forschungsinteressen, Methoden; Beispiele soziologischer Befunde und Verläufe in abgeschlossenen Forschungsvorhaben</li> <li>Entwurf, Ausarbeitung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Theorie und Durchführung für einen konkreten Anwendungsfall der Publikumsforschung oder der Evaluation von Museumsleistungen)</li> <li>Grundbegriffe der beschreibenden Statistik</li> <li>Auswertungsmethoden für eindimensionales Datenmaterial (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsparameter)</li> <li>Auswertungsmethoden für zwei- und mehrdimensionales Datenmaterial (zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Regression, Zusammenhangsmaße)</li> <li>Auswertungsmethoden für zeitabhängiges Datenmaterial (Zeitreihenanalyse, Prognoseverfahren, Bestandsanalyse)</li> <li>Einführung in die Nutzung der Standardsoftware SPSS, Berechnungen mit Echt Daten</li> <li>Beispiele zur Interpretation statistischen Datenmaterials, Übertragung auf den ausgewählten Anwendungsfall; Verdichtung zu einem Ergebnisbericht</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse der Datengewinnungs-, Datenbearbeitungsmethoden und Erkenntnisinteressen quantitativer Sozialforschung</li> <li>Kenntnis charakteristischer und aktueller Anwendungsbereiche der quantitativen Sozialforschung im Museumswesen</li> <li>Fähigkeit, für einen Anwendungsfall in der Museumsarbeit ein angemessenes Erhebungsinstrument zu entwickeln, gewonnene Daten statistisch zu untersuchen und die Ergebnisse zu interpretieren</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 76 Std. Präsenzzeit (16 x 4,75 Std.), 74 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4	0,75	Projektarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.3.3				
		<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing</b>				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff der Kommunikation; theoretische Ansätze und Modelle aus der Semiotik, den Kommunikations- und Medienwissenschaften</li> <li>• museologische Konzepte und Theorien über Musealien als Medium und Objekt der Kommunikation (Bedeutungsträger, historische Quellen, authentische und ästhetische Qualitäten)</li> <li>• kommunikative Strategien im Museum (Auswahl und räumliche Anordnung von Objekten, didaktische Informationshilfen, museumspädagogische Angebote)</li> <li>• Möglichkeiten und Probleme der Konstruktion von Bedeutung durch Musealien</li> <li>• das Modell des Austauschprozesses zur Produktkonsumtion; Bestimmung seiner Elemente und deren Konkretisierung in unterschiedlichen Marktbeziehungen eines Not-for-Profit-Unternehmens</li> <li>• Grundzüge des Not-for-Profit-Marketing und des Dienstleistungsmarketing, Anwendung auf das Marketing von Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen</li> <li>• Verfahrensmuster der Marketingplanung und Phasen des Marketingzyklus' im Überblick</li> <li>• Segmentierungsverfahren: Erkennung, Bestimmung oder Konstruktion von Zielgruppen zur Marktbearbeitung</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsicht in die Bedeutung der Vermittlung als zentrale Aufgabe des Museums</li> <li>• Kenntnisse der theoretischen Grundlagen von Kommunikation</li> <li>• Kenntnisse über die Ansätze und Formen medialer und personaler Kommunikation im Museum</li> <li>• Kenntnisse über den Begriff Marketing und sicherer Umgang mit Begriffen des Marketing</li> <li>• Kenntnisse von Grundprinzipien des Marketing sowie des Marketingzyklus'</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen		SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
	ggf. Lehreinheiten	V	S	Ü		
	LE 1: Kommunikation im Museum	2			Referat	5
LE 2: Not-for-Profit-Marketing	2			Klausurarbeit		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.3.4				
		<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b>				
		<b>Pflichtmodul: Texte und Textgestaltung für Ausstellungen</b>				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von sprachlicher Vermittlung in Ausstellungen, Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur Textrezeption</li> <li>• unterschiedliche Textarten und ihre Merkmale (z. B. Wandtexte, Faltblätter, Texte für Audioguides, Presstexte, Texte für Internetpräsentationen)</li> <li>• Texthierarchien in Ausstellungen und Empfehlungen zur Präsentation von Ausstellungstexten</li> <li>• sprachliche und formale Optimierung von Texten, Text- und Bildredaktion</li> <li>• Grundlagen gängiger Layout- und Bildbearbeitungssoftware und ihre Kombination, einfache Anwendungen des Desktop-Publishing</li> <li>• Entwurfstechniken zur Gestaltung von Ausstellungstexten und museums-spezifischen Werbedrucksachen, Grundlagen der Makro- und Mikrotypografie</li> <li>• Farbsysteme und Farbauswahl, Wirkung von Papierqualitäten und anderen Bedruckstoffen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsicht in die Bedeutung und Kenntnis der Anwendungsvielfalt von Texten zur Informationsvermittlung in Ausstellungen</li> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verfassen leicht verständlicher Ausstellungstexte und Ausstellungen begleitender Texte, zu deren redaktioneller Bearbeitung</li> <li>• Fähigkeit und Fertigkeit zur besucherfreundlichen Gestaltung und Erstellung von Ausstellungstafeln und einfachen Drucksachen am PC</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
		V	S	Ü		
	-	2	3	Projektarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.4 bzw. 3.6.4 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
Lehrende		<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Museumsausstellungen</b> <b>(Wahlpflichtfeld III)</b> Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dipl.-Kfm. Dipl.-Oec. Friedrich Figge				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inszenierung – Szenografie – Museografie: Begriffe, Ausstellungstrends und aktuelle Positionen der Ausstellungsgestaltung</li> <li>• Didaktische Gesamtkonzepte, Spezifika der Objektpräsentation in verschiedenen Museumstypen, Einbindung von Text und Grafik</li> <li>• Ergebnisse empirischer Rezeptionsforschung für Ausstellungen</li> <li>• Entwicklung und Realisierung von Inhalts- und Gestaltungskonzepten im Fallbeispiel; Finanzplanung</li> <li>• Gewichtung und Interpretation von Exponaten durch gezielten Einsatz von Ausstellungstechnik und Objektarrangements im Raum</li> <li>• Probleme bei der Präsentation von Objekten verschiedener Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheit, konservatorisch geeignete Präsentationshilfen</li> <li>• Beurteilung von Präsentationen und Ausstellungstechnik aus konservatorischer Sicht</li> <li>• ausstellungsadäquater Einsatz von Audio- und Multimediaanwendungen, Herstellungsfirmen und Geräte für den Medieneinsatz</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnis der Prinzipien, konservatorischen Erfordernisse und komplexen Abläufe bei Ausstellungsplanung und -gestaltung</li> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten zur Entwicklung und Umsetzung besucherorientierter Ausstellungskonzepte</li> <li>• Fähigkeit und Fertigkeit zur Handhabung der museumsüblichen Präsentationsmittel und Ausstellungstechnik sowie zur Konzipierung didaktischer Informationshilfen</li> <li>• Verständigungsfähigkeit mit Ausstellungsgestalterinnen, Grafikerinnen, Medienproduzentinnen und Produktionsfirmen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 144 Std. Präsenzzeit (16 x 9 Std.), 156 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	5	4		Projektarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.5 bzw. 3.6.5 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
Lehrende		<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Museumspädagogik</b> <b>(Wahlpflichtfeld III)</b> Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Geschichte der Museumspädagogik, aktuelle Tendenzen in und außerhalb von Deutschland</li> <li>• Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Fachdidaktiken, relevante Ansätze der Entwicklungspsychologie und Kommunikationspsychologie, Lerntheorien</li> <li>• Methoden und Medien der Museumspädagogik und ihr adäquater Einsatz in Museen und Gedenkstätten</li> <li>• unterschiedliche Zielgruppen, Angebotsgestaltung unter Berücksichtigung der jeweiligen Erwartungshaltungen und Bedürfnisse, zielgruppenorientierte Kommunikation</li> <li>• Konzipierung und Realisierung von museumspädagogischen Projekten im Fallbeispiel</li> <li>• Entwurf und Gestaltung unterstützender Informations- und Gebrauchsmaterialien für museumspädagogische Programme</li> <li>• Feedback-Verfahren, Reflektion vermittelnder Tätigkeit im Museum, Analyse und Beurteilung museumspädagogischer Angebote</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des Spektrums museumspädagogischer Arbeitsfelder und Arbeitsweisen</li> <li>• Grundlagenkenntnisse der allgemeinen Pädagogik und museumspädagogisch relevanter Bereiche in anderen Fachwissenschaften (vor allem Psychologie und Kommunikationswissenschaft)</li> <li>• Fähigkeiten zur selbstständigen Entwicklung eines museumspädagogischen Konzeptes, zu dessen Realisierung und deren Reflektion</li> <li>• Kenntnisse und Fertigkeiten zur selbstständigen Gestaltung von museumspädagogischen Materialien</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	-	V	S	Ü		
		6	2	Projektarbeit	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.6 bzw. 3.6.6 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
Lehrender		Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Museum und Marketing</b> <b>(Wahlpflichtfeld III)</b>						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metaformen des Marktes (Metabranchen, Freizeit- und Erlebnismarkt); Marketing-Umfeld für Museen („passives Marketing“)</li> <li>• Modelle für Marketingkonzepte in der Museumsarbeit; relevante soziologische Untersuchungen zur Nutzung im Marketingmanagement</li> <li>• Dimensionen der Medienarbeit; Planung und Durchführung von Werbung und PR</li> <li>• Planung oder Evaluation des Marketingmix für ein ausgewähltes Museum / ein Produkt eines ausgewählten Museums</li> <li>• bildende Kunst als Qualifikationsprofil, Werk und Lebensunterhalt; erwerbswirtschaftliche und gesellschaftsorientierte Formen der Kunstförderung, -präsentation und -vermittlung in Deutschland</li> <li>• Produktvarianz (Zweitfassungen, Multiples, Druckgrafik, Fotoabzug, Kunstdruck); Absatzmärkte für bildende Kunst; das Kunstpublikum</li> <li>• Entwicklungsgeschichte, Zielsetzungen und Struktur des Kunstverleihs</li> <li>• Bestandsaufbau und -pflege, Verwaltung und Marketing Öffentlicher Artotheken</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Komplexität in den Marktstrukturen und in der Ausgestaltung der Marketinginstrumente für die Leistungen von Museen</li> <li>• Fähigkeit, in der Museumsarbeit Produkte zu identifizieren und für diese einen Marketingmix auszuarbeiten</li> <li>• Einsicht in die Komplexität ganzheitlichen Marketings am Fallbeispiel der Öffentlichen Artothek</li> <li>• Kenntnis der besonderen Ausgangsbedingungen des Marketings für Gegenwartskunst und die entsprechende Fähigkeit, ein Artothek-Angebot zu planen und zu organisieren</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	ggf. Lehreinheiten	V	S	Ü		
	LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen	4			Hausarbeit	10
LE 2: Kunstmarketing	4			mündliche Prüfung		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie; nur LE 2: Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Wahlpflichtmodul 815					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.7.7				
<b>Themenfeld: Vermittlung im Museum</b> <b>Wahlpflichtmodul: Fachsprache Englisch II</b> <b>(Wahlpflichtfeld V)</b> Lehrende: Dipl.-Lehrerin EB Regina Bruch (Hochschulsprachenzentrum)						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Englisch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>mündliche und schriftliche Kommunikation im Zusammenhang mit Vermittlungsangeboten</li> <li>Verfolgung aktueller Fachdiskussionen im englischen Sprachraum zur Auseinandersetzung mit deren Themen im Bereich Marketing (publicity; PR), Ausstellungswesen sowie Museumspädagogik</li> <li>Erarbeitung verschiedener Vermittlungsangebote für die Durchführung mündlicher Exponaterläuterungen als Bausteine einer Führung sowie Erstellung schriftlicher Informationen unter Einbeziehung verschiedener Werbungs- und PR-Instrumente</li> <li>Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Vermittlung im Museum, auch im Vergleich mit dem deutschen Museumswesen</li> <li>mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten in Bezug sowohl auf Bewerbungen von ausländischen Museumsfachkräften als auch auf persönliche Bewerbungen im Ausland</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation in Englisch zu verschiedenen Anwendungsbereichen der Vermittlung im Museum zu führen</li> <li>Fähigkeit, Aufgaben der ausführenden Museumspädagogik in englischer Sprache ausführen zu können</li> <li>vertiefte Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer englischsprachigen Fachdiskussion</li> <li>Kenntnisse von Spezifika der Vermittlungsarbeit von Museen in ausgewählten englischsprachigen Staaten</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine, siehe § 7 Abs. 4 StudO-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					





# **Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften**


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.5				
		<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b>				
		<b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik</b>				
Lehrender		Prof. Dr. habil. Johannes Tripps				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte</li> <li>• formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik</li> <li>• Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie</li> <li>• naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte</li> <li>• Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz</li> <li>• Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der „schönen Künste“ und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren</li> <li>• Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte</li> <li>• Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.6			
<b>Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Geschichtswissenschaft</b>		Lehrende Prof. Dr. Gisela Weiß			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte	5				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Gegenstand der Geschichte; der historische Quellenbegriff, Quellenkritik</li> <li>• Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung, historische Schlüsselbegriffe</li> <li>• Einführung in den Historismus: Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode</li> <li>• neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, „alte“ und Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie</li> <li>• Darstellungsformen der Geschichtsschreibung, wissenschaftliche Literatur</li> <li>• Fachinformationen: historische Zeitschriften, Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen</li> <li>• Repetitorium zu Strukturen und zentralen Ereignissen der deutschen Geschichte seit dem Mittelalter</li> </ul>				
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der methodischen Grundsätze in der Geschichtswissenschaft</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Forschungsansätze seit dem 19. Jahrhundert und Fähigkeit, diese Ansätze zu identifizieren</li> <li>• Fähigkeit zur Unterscheidung von Werken der Geschichtstheorie, der Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik, Kenntnis der zentralen Themen, Fragestellungen und Methoden in den drei Disziplinen</li> </ul>				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten		SWS		Leistungs- punkte
			V	S	
	-		3		mündliche Prüfung
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie				

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.7				
<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Ur- und Frühgeschichte</b> Lehrende Lehrimport von der Universität Leipzig, Professur für Ur- und Frühgeschichte; Lehrauftrag, zz. Dr. Nikola Geldmacher M.A.						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Quellengattungen der Ur- und Frühgeschichte</li> <li>• Grundlagen der Periodisierung von der Menschwerdung bis zum frühen Mittelalter (insbesondere für Europa und den Vorderen Orient)</li> <li>• Fallbeispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen unter Berücksichtigung adäquater Methoden der archäologischen Teildisziplinen</li> <li>• spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen</li> <li>• epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur</li> <li>• archäologische Erkenntnisse zur Geschichte des Mittelalters, der Neuzeit und der Neuesten Geschichte – charakteristische Forschungsanlässe, Herangehensweisen und Ergebnisse</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskenntnisse der methodischen Grundsätze der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen</li> <li>• Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen oder zu formulieren</li> <li>• Kenntnis ausgewählter Forschungsschwerpunkte und -beiträge der Archäologie zu Themen der politischen Geschichte oder der Alltagskultur in Mittelalter und Neuzeit</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	1		Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.3.8				
		<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b>				
		<b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Europäischen Ethnologie</b>				
Lehrende		Lehrauftrag, zz. Dr. Kathrin Pöge-Alder				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften)</li> <li>Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze</li> <li>wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität)</li> <li>die ethnographischen Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung; Visuelle Anthropologie</li> <li>Methodenreflektion („der ethnologische Blick“)</li> <li>Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis der Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und der Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie</li> <li>Kenntnisse relevanter Ausprägungen „weicher“ Methoden</li> <li>Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	3		Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.7				
<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik</b>						
Lehrender Prof. Dr. habil. Johannes Tripps						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. – 4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte</li> <li>formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik</li> <li>Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie</li> <li>naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte</li> <li>Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz</li> <li>Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der „schönen Künste“ und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik</li> <li>selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren</li> <li>Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte</li> <li>Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen</li> <li>Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			Hausarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.8				
		<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Geschichtswissenschaft</b>				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. - 4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriff und Gegenstand der Geschichte; der historische Quellenbegriff, Quellenkritik</li> <li>Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung, historische Schlüsselbegriffe</li> <li>Einführung in den Historismus: Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode</li> <li>neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, „alte“ und Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie</li> <li>Darstellungsformen der Geschichtsschreibung, wissenschaftliche Literatur</li> <li>Fachinformationen: historische Zeitschriften, Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen</li> <li>Repetitorium zu Strukturen und zentralen Ereignissen der deutschen Geschichte seit dem Mittelalter</li> <li>selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis der methodischen Grundsätze in der Geschichtswissenschaft</li> <li>Kenntnis der wichtigsten Forschungsansätze seit dem 19. Jahrhundert und Fähigkeit, diese Ansätze zu identifizieren</li> <li>Fähigkeit zur Unterscheidung von Werken der Geschichtstheorie, der Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik, Kenntnis der zentralen Themen, Fragestellungen und Methoden in den drei Disziplinen</li> <li>Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	3		Hausarbeit	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.9				
<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Ur- und Frühgeschichte</b>		Lehrende		Lehrimport von der Universität Leipzig, Professur für Ur- und Frühgeschichte; Lehrauftrag, zz. Dr. Nikola Geldmacher M.A.		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. – 4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Quellengattungen der Ur- und Frühgeschichte</li> <li>• Grundlagen der Periodisierung von der Menschwerdung bis zum frühen Mittelalter (insbesondere für Europa und den Vorderen Orient)</li> <li>• Fallbeispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen unter Berücksichtigung adäquater Methoden der archäologischen Teildisziplinen</li> <li>• spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen</li> <li>• epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur</li> <li>• archäologische Erkenntnisse zur Geschichte des Mittelalters, der Neuzeit und der Neuesten Geschichte – charakteristische Forschungsanlässe, Herangehensweisen und Ergebnisse</li> <li>• selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskenntnisse der methodischen Grundsätze der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen</li> <li>• Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen oder zu formulieren</li> <li>• Kenntnis ausgewählter Forschungsschwerpunkte und -beiträge der Archäologie zu Themen der politischen Geschichte oder der Alltagskultur in Mittelalter und Neuzeit</li> <li>• Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	1		Hausarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					





<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 4.4.10			
<b>Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)</b> <b>Wahlpflichtmodul: Methoden der Europäischen Ethnologie</b>		Lehrende: Lehrauftrag, zz. Dr. Kathrin Pöge-Alder			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. -4. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte		10			
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften)</li> <li>Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze</li> <li>wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität)</li> <li>die ethnographischen Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung; Visuelle Anthropologie</li> <li>Methodenreflektion („der ethnologische Blick“)</li> <li>Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen</li> <li>selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)</li> </ul>				
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis der Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und der Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie</li> <li>Kenntnisse relevanter Ausprägungen „weicher“ Methoden</li> <li>Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen</li> <li>Fähigkeit eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten</li> </ul>				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Leistungs- punkte
		V	S	Ü	Prüfungsleistung
	-	3			Hausarbeit
					10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt				
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie				


# Themenfeld 5: Praxisphasen


<b>Fakultät Medien</b>							
Bachelorstudiengang Museologie				Kennzahl 5.2.6			
		<b>Themenfeld: Praxisphasen</b>					
		<b>Pflichtmodul: Einführungspraktikum</b>					
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		5					
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte							
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 PraktO-MUB						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	150 Stunden, keine Präsenzzeit						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte	
		V	S	Ü			
	-	-			*	5	
Literaturempfehlungen	-						
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie						

\* Abschluss des Moduls mit unbenotetem Bestehensnachweis; vgl. § 6 Abs. 3 PraktO MUB

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.1				
		<b>Themenfeld: Praxisphasen</b>				
		<b>Pflichtmodul: Reflexion des Praktischen</b>				
		<b>Studiensemesters</b>				
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB					
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MU					
Arbeitslast	300 Stunden, keine Präsenzzeit					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	-		Hausarbeit	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					


<b>Fakultät Medien</b>							
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.2					
		<b>Themenfeld: Praxisphasen</b>					
		<b>Pflichtmodul: Museologische Fragen zum Praktischen</b>					
		<b>Studiensemester</b>					
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte	10						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB						
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB						
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB						
Arbeitslast	300 Stunden, davon ca. 16 Std. Präsenzzeit (einmaliges Blockseminar)						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte	
		V	S	Ü			
		1			Präsentation	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie						


<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.5.3				
		<b>Themenfeld: Praxisphasen</b>				
		<b>Pflichtmodul: Projekt im Praktischen Studien-</b>				
		<b>semester</b>				
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB					
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB					
Arbeitslast	300 Stunden, keine Präsenzzeit					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	-		Projektarbeit	10	
Literaturempfehlungen	-					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 5.6.7				
		<b>Themenfeld: Praxisphasen</b>				
		<b>Wahlpflichtmodul: Praxisprojekt</b>				
Lehrende		alle Professorinnen				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 11 Abs. 2 und 3 PraktO-MUB					
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 3 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 16 Std. Präsenzzeiten (Seminarsitzungen mit der Projektgruppe, vgl. § 11 Abs. 1 PraktO-MUB)					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-		1	Projektarbeit	10	
Literaturempfehlungen						
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

# **Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen**



<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.1.6				
Lehrende		<b>Themenfeld: Schlüsselqualifikationen</b> <b>Pflichtmodul: Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten</b> Prof. Dipl.-Kfm. Dipl.-Oec. Friedrich Figge; Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Stärken- und Schwächenprofils, Abgleich und Abstimmung mehrere Profile innerhalb einer Arbeitsgruppe</li> <li>• Techniken der individuellen Arbeitsorganisation und -planung</li> <li>• Projektplanung im Team</li> <li>• Konzipierung eines multimedialen Projektes als Anwendungsfall für Selbstmanagement und Teamentwicklung</li> <li>• Techniken der fachlichen Informationsrecherche, der inhaltlichen Aufbereitung von Texten; Regeln zum Nachweis verwendeter Informationen</li> <li>• Planung und Ausarbeitung wissenschaftlicher Arbeiten (z. B. Bericht, Hausarbeit), Grundsätze des Fachvortrags (Referat)</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des Bedingungsgefüges aus Selbstanalyse, Perspektivbestimmung, Zieldefinition und Umsetzung</li> <li>• Kompetenz, mit geeigneter Selbstorganisation und Standvermögen Arbeitsaufgaben allein oder im Team zielgerichtet zu erfüllen</li> <li>• gesteigerte Fähigkeit, sich konstruktiv in Kleingruppen einzubringen und sich zugleich ergebnisorientiert an Prozessen in der betreffenden Großgruppe zu orientieren</li> <li>• Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	5		Präsentation	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

<b>Fakultät Medien</b>							
Bachelorstudiengang Museologie				Kennzahl 6.4.11			
		<b>Themenfeld: Schlüsselqualifikationen</b>					
		<b>Pflichtmodul: Berufliche Schlüsselqualifikationen</b>					
		<b>(Wahlpflichtfeld IV)</b>					
Lehrende		Professorinnen der Fakultät Medien / Lehrende des Studium Generale					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		5					
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot der Fakultät Medien						
Lernziele	vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot der Fakultät Medien						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 54 Std. Selbststudium und Prüfungslast sowie 32 Std. Präsenzzeit im Studium Generale (16 x 2 Std.)						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte	
		V	S	Ü			
	Studium Generale	2			*	5	
	vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot der Fakultät Medien	4			vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot der Fakultät Medien		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	alle Studiengänge der Fakultät Medien						

\* keine Prüfungsleistung vorgesehen; Nachweis einer Teilnahmebescheinigung nach § 10 Abs. 4 PrüfO-MUB erforderlich

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.7.4				
Lehrender		<b>Themenfeld: Schlüsselqualifikationen</b> <b>Pflichtmodul: Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen</b> Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultureinrichtungen zwischen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, gemeinnützigem und kulturwirtschaftlichem Engagement</li> <li>• gesetzliche, politische und volkswirtschaftliche Positionen zu gesellschaftlichen Finanzierungsbeiträgen zu Kultureinrichtungen</li> <li>• abhängige und selbstständige Rechtsformen für Kultureinrichtungen; Vergleich dieser Rechtsformen hinsichtlich ihrer Bestandssicherheit, Entwicklungsfähigkeit und der gesellschaftlichen Einflussmöglichkeiten</li> <li>• Einordnung von Kultureinrichtungen in größere öffentlich-rechtliche Struktureinheiten (Aufbau der Landesverwaltungen; Kommunalverfassungen; Neues Steuerungsmodell)</li> <li>• Finanzierungsstrukturen der Öffentlichen Hand in Deutschland</li> <li>• Verfahren der internen und externen Kapital- und Sachmittelbeschaffung</li> <li>• Instrumente der Finanzplanung; Systeme des externen Rechnungswesens (einfache, kamerale, kaufmännische Buchführung; Verfahren des erneuerten Finanzmanagements der Öffentlichen Hand)</li> <li>• Grundzüge der Personalwirtschaft (Bedarfsermittlung, Kostenplanung, Personalbeschaffung und -entwicklung) für Kultureinrichtungen</li> </ul>					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der gesellschaftlichen, gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Kultureinrichtungen</li> <li>• Grundkenntnisse der Finanzwirtschaft unterschiedlicher juristischer Personen</li> <li>• Fähigkeit, die Gestaltungsmöglichkeiten und Risiken für Kultureinrichtungen in verschiedenen Rechtsformen aufzeigen und einschätzen zu können</li> <li>• Verständigungsfähigkeit mit dem betreffenden Personal- und Finanzmanagement über die Bedarfe einer Kultureinrichtung</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			mündliche Prüfung	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie; Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Pflichtmodul 61					

# **ohne Themenfeld-Zuordnung: Bachelorarbeit**

<b>Fakultät Medien</b> Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 0.7.1				
Lehrende	<b>ohne Themenfeld-Zuordnung</b> <b>Pflichtmodul: Bachelorarbeit</b> Professorinnen oder andere nach Sächsischem Hochschulgesetz prüfungsberechtigte Personen, vgl. § 19 Abs. 2 PrüfO-MUB					
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	12					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 19 Abs. 1 PrüfO-MUB					
Lernziele	vgl. § 19 Abs. 1 PrüfO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten bis vierten Fachsemesters					
Arbeitslast	360 Stunden, einschließlich individueller Präsenzzeiten					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
Prüfungsleistung	-	-		Hausarbeit (d. i. die schriftliche Abschlussarbeit)	12	
Literaturempfehlungen	keine					
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie					

# Erläuterungen

## **Erläuterung des Modul-Kennzahlensystems**

Die mehrgliedrigen Kennzahlen geben folgende Ordnungsmerkmale wieder: Die erste Ziffer zeigt das Themenfeld an, die zweite Ziffer die empfohlene Semesterlage. Die dritte Ziffer bzw. Zahl spiegelt die Zählung der Module eines Semesters im Studienablaufplan.

## **Abkürzungen**

LE = Lehreinheit

Leistungspunkt = 1 Leistungspunkt (=ECTS) entspricht 30 Aufwandsstunden

MUB = Bachelorstudiengang Museologie

PraktO = Praktikumsordnung (d. i.: Studienordnung MUB, Anlage 5)

PrüfO = Prüfungsordnung

S = Seminar

SWS = Semesterwochenstunde(n)

Ü = Übung

V = Vorlesung

# Studienordnung

für den

## Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(Stud0-MUB)

### Anlage 5: Praktikumsordnung (Prakt0-MUB)

vom ... 2011

#### Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Zielsetzung	2
§ 3 Praktikumsbeauftragte	2
§ 4 Praxisstellen	3
§ 5 Praktikumsvertrag	3
§ 6 Einführungspraktikum	4
§ 7 Umfang und Inhalte des Praktischen Studienseesters	4
§ 8 Zulassung zum Praktischen Studienseester	5
§ 9 Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studienseester	5
§ 10 Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studienseesters	6
§ 11 Praxisprojekt	6
§ 12 Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen	6
§ 13 Rechtsstellung der Studentin	7
§ 14 Überleitungs- und Schlussbestimmungen	7

## **§ 1 Geltungsbereich**

- (1) Diese Praktikumsordnung ist Bestandteil der Studienordnung des Bachelorstudienganges Museologie.
- (2) Nach § 5 Abs. 2 und § 8 StudO-MUB regelt die Praktikumsordnung die Durchführung der im Themenfeld 5 zusammengefassten Praxisphasen:
- das Modul „Einführungspraktikum“ im zweiten Semester mit vier Wochen und
  - die drei Module des Praktischen Studienseesters (fünftes Semester) mit 22 Wochen berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, ferner
  - das Modul „Praxisprojekt“ im sechsten Semester.

## **§ 2 Zielsetzung**

- (1) Die Praxisphasen zielen ab auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis. Sie dienen den Studentinnen als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis.
- (2) Das Praktische Studienseester zielt zusätzlich darauf ab,
- fachliche Kenntnisse zu vertiefen,
  - soziale Kompetenzen im Zusammenhang der Eingliederung in bestehende Personal- und Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln,
  - das Ineinandergreifen unterschiedlicher Aufgabenbereiche im Museum dadurch kennen zu lernen, dass ein Einsatz in verschiedenen Abteilungen / Aufgabenbereichen der Praxisstelle stattfindet („Durchlauf-Praktikum“).
- (3) Das Praxisprojekt zielt zusätzlich darauf ab, besondere Kompetenzen für die gemeinsame und arbeitsteilige Erfüllung einer zeitlich befristeten Arbeitsaufgabe zu stärken.

## **§ 3 Praktikumsbeauftragte**

- (1) Auf Vorschlag der Studienkommission wählt der Fakultätsrat eine der Fakultät angehörende Professorin zur Praktikumsbeauftragten für den Studiengang Museologie. Die Wahl erfolgt für die Dauer einer Wahlperiode des Fakultätsrates.
- (3) Die Praktikumsbeauftragte hat insbesondere folgende Aufgaben:
1. Beratung der Studentinnen in praktikumsbezogenen Fragen,
  2. Zusammenarbeit mit den Praxisstellen im Hinblick auf generelle und die einzelne Studentin betreffende Fragen der Praktika,
  3. Zulassung zum Praktischen Studienseester,
  4. Anerkennung der ausgewählten Praxisstellen zur Ableistung von Praktika und der Abschnitte des Praktischen Studienseesters nach § 7 Abs. 4,
  5. Überprüfung der eingereichten Unterlagen und Bescheinigungen.



## **§ 4 Praxisstellen**

(1) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können nur in Museen und vergleichbaren Kultureinrichtungen abgeleistet werden. Leitlinien gibt die Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM).<sup>1</sup>

(2) Mit Rücksicht auf das Ziel des Museologie-Studiums (§ 2 StudO-MUB) sind Naturreservate, Boden- und Naturdenkmale, Botanische und Zoologische Gärten, Science Centres und Planetarien sowie alle Institutionen, die sich überwiegend oder ausschließlich mit immateriellen Kulturzügen befassen, als Praxisstellen nicht vorgesehen. Im Zweifel entscheidet die Praktikumsbeauftragte über die Eignung einer vorgeschlagenen Praxisstelle.

(3) Generelle Voraussetzung ist die werktägliche Anwesenheit qualifizierten Personals zur Anleitung der Studentin. Im Zweifel ist die Qualifikation des Museumspersonals danach zu beurteilen, ob sie zumindest derjenigen eines einschlägigen Bachelorabschlusses entspricht.

(4) Auslandsaufenthalte werden besonders begrüßt. Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können auch im Ausland absolviert werden, wenn die Praxisstelle geeignet ist und die Studentin die erforderlichen Sprachkenntnisse besitzt.

(5) Die Beschaffung einer geeigneten Praxisstelle für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester obliegt der Studentin. Die ggf. kooperierende Praxisstelle für das Praxisprojekt wird in den Unterlagen zur Einschreibung in die Praxisprojekte benannt.

## **§ 5 Praktikumsvertrag**

(1) Für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester ist es erforderlich, dass die Praxisstelle und die Studentin eine schriftliche Vereinbarung über die betreffende Praxisphase treffen. Eine zusätzliche Ausfertigung dieses Vertrages erhält die Praktikumsbeauftragte unaufgefordert vor Antritt der Praxisphase.

(2) Mindestinhalte eines Praktikumsvertrages sind

- Name, Geburtsdatum und -ort der Studentin,
- Name und Anschrift der Rechtsperson, bei der die Praxisphase durchgeführt werden soll,
- soweit abweichend, die Bezeichnung der betreffenden unselbstständigen Einrichtung,
- die Benennung einer verantwortlichen Person der Praxisstelle für die Durchführung der Praxisphase,
- die Angabe des ersten und letzten Tages der Praxisphase und des zeitlichen Umfangs in Arbeitswochen
- die Anerkennung dieser Praktikumsordnung.

---

<sup>1</sup> "A museum is a non-profit, permanent institution in the service of society and of its development, open to the public, which acquires, conserves, researches, communicates and exhibits the tangible and intangible heritage of humanity and its environment for purposes of education, study, and enjoyment." (ICOM-Statuten, Artikel 3, Ziffer 1)

- (3) Eine Vereinbarung über das Praktische Studiensemester muss zusätzlich enthalten
- Angaben zu den drei Abschnitten nach § 7 Abs. 4,
  - Art und Zielstellung der Aufgabe 3 nach § 9 Abs. 4.

## **§ 6 Einführungspraktikum**

(1) Das Einführungspraktikum ist als ein Modul Bestandteil des zweiten Semesters. Es umfasst vier Wochen der jeweils üblichen Vollzeitbeschäftigung und ist in unmittelbarer zeitlicher Folge in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.

(2) Die Ableistung des Einführungspraktikums ist durch eine schriftliche Bestätigung der Praxisstelle nachzuweisen. Diese hat den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums, etwaige Fehlzeiten und eine Benennung der von der Studentin ausgeübten Tätigkeiten zu enthalten.

(3) Zur erfolgreichen Absolvierung des Einführungspraktikums ist ein Bestehensnachweis (BN) erforderlich. Dieser ist erbracht, sobald die Bestätigung der Praxisstelle nach Abs. 2 im Prüfungsamt vorliegt.

(4) Vor dem Studium gewonnene berufspraktische Erfahrungen in Museen können als Einführungspraktikum anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

## **§ 7 Umfang und Inhalte des Praktischen Studiensemesters**

(1) Das Praktische Studiensemester ist in der Regel das fünfte Semester. Über Ausnahmen entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

(2) Das Praktische Studiensemester umfasst 22 Wochen praktische Tätigkeit. Dies entspricht 30 Leistungspunkten (= ECTS). Das Praktische Studiensemester ist in unmittelbarer zeitlicher Folge und im Umfang tarifüblicher Vollarbeitszeit in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.

(3) Die Praxisstelle ist gehalten, der Studentin in annähernd gleichem zeitlichen Umfang die Mitarbeit in drei verschiedenen Abteilungen / Aufgabenbereichen zu ermöglichen. Dadurch gliedert sich das Praktische Studiensemester in drei Abschnitte (Module). Der Praxisstelle bleibt es unbenommen, die auf diese drei Abschnitte entfallende Arbeitszeit innerhalb der fünfmonatigen Praxiszeit frei anzuordnen.

(4) Folgende Abteilungen / Aufgabenbereiche der Museumsarbeit sind als Abschnitte des Praktischen Studiensemesters zugelassen:

- a) Dokumentation, Sammlungsverwaltung und/oder Leihverkehrsverwaltung,
- b) Magazinverwaltung, Konservierung,
- c) Ausstellungsplanung und -gestaltung,
- d) Museumspädagogik,

e) Marketing, Öffentlichkeitsarbeit.

Hiervon ist die Abteilung / der Aufgabenbereich a) verpflichtender Bestandteil jedes Praktischen Studienseesters, die beiden anderen Abschnitte können in den Abteilungen / Aufgabenbereichen b) bis e) gewählt werden.

## **§ 8**

### **Zulassung zum Praktischen Studienseester**

(1) Zum Praktischen Studienseester wird in der Regel nur zugelassen, wer alle Module des ersten und zweiten Semesters erfolgreich abgeschlossen hat.

(2) Die Zulassung zum Praktischen Studienseester wird dadurch bewirkt, dass die Praktikumsbeauftragte die Studentin nach Vorlage des Entwurfs des Praktikumsvertrages für die konkrete Praxisstelle zulässt.

(3) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn

- die Praxisstelle nicht geeignet ist,
- der Inhalt des Praktikumsvertrages dieser Praktikumsordnung nicht entspricht.

(4) Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn begründete Zweifel bestehen, dass das durch die praktische Tätigkeit angestrebte Ziel des Praktischen Studienseesters erreicht werden kann.

## **§ 9**

### **Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studienseester**

(1) Im Zusammenhang mit dem Praktischen Studienseester erfüllt die Studentin drei in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen, die jeweils einem Modul entsprechen.

(2) Aufgabe 1 – unter der Modulbezeichnung „Reflexion des Praktischen Studienseesters“ – ist die Anfertigung einer Hausarbeit. Diese soll die Praxisstelle in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Struktur vorstellen, die dort verrichteten Tätigkeiten schildern und verdeutlichen, in welchen Zusammenhängen diese Tätigkeiten standen.

(3) Aufgabe 2 – unter der Modulbezeichnung „Museologische Fragen zum Praktischen Studienseester“ – ist, aus den Erfahrungen des Praktischen Studienseesters einen einzelnen Aspekt in einem Referat herauszuarbeiten und zu erörtern, der ein Zusammenwirken und / oder Kontraste zwischen den im Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnissen und den gewonnenen berufspraktischen Einblicken markiert.

(4) Aufgabe 3 – unter der Modulbezeichnung „Projekt im Praktischen Studienseester“ – stellt die Praxisstelle in Form einer weitgehend selbstständig durchzuführenden Projektarbeit. Der Umfang dieser Projektarbeit soll etwa sieben Wochen Arbeitszeit während des Aufenthalts in der Praxisstelle entsprechen.

(5) Die Praxisstelle verpflichtet sich, der Studentin am Ende des Praxisaufenthalts eine Bestätigung auszuhändigen, die den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen

und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums und etwaige Fehlzeiten enthält. Wünschenswert ist darüber hinausgehend ein Tätigkeitsnachweis, der einem qualifizierten Zeugnis entspricht.

(6) Weiter verpflichtet sich die Praxisstelle dazu, zeitnah, jedoch spätestens einen Monat nach Abschluss des Praxisaufenthalts, der HTWK Leipzig einen begründeten Vorschlag zur Bewertung der Aufgabe 3 laut Abs. 4 zu übermitteln.

## **§ 10**

### **Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studiensemesters**

(1) Über die Anerkennung des Praktischen Studiensemesters entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

(2) Die Anerkennung ist zu versagen, wenn nach den vorgelegten Unterlagen das Ziel der Praxisphase nach § 2 nicht erreicht worden ist.

(3) Die Bewertung der drei Prüfungsleistungen erfolgt durch eine Professorin. Bei Aufgabe 3 wird dabei der Bewertungsvorschlag seitens der Praxisstelle angemessen berücksichtigt. Jede der drei Prüfungsleistungen entspricht 10 Leistungspunkten (= ECTS).

## **§ 11**

### **Praxisprojekt**

(1) Das Praxisprojekt im sechsten Semester findet an der Hochschule als Gruppenarbeit mit bis zu vier Teilnehmerinnen statt. In der Regel liegt die Kooperation mit einer Institution aus der Berufspraxis oder ein Problem aus dem Automatikmuseum der HTWK Leipzig zugrunde.

(2) Gegenstand ist die Lösung einer charakteristischen Aufgabe aus der Berufspraxis in Kleingruppenarbeit, Prüfungsform ist stets eine Projektarbeit.

(3) Das Wahlangebot für die jeweilige Matrikel stellt die Studienkommission während des fünften Semesters zusammen und ermöglicht den Studentinnen eine Vorabinformation zu den Angeboten.

(4) Die Studienkommission prüft studentische Vorschläge für Praxisprojekte und schließt geeignete Vorschläge in das Wahlangebot ein.

(5) Die Einschreibung für die Praxisprojekte erfolgt zu Beginn der Vorlesungszeit des sechsten Semesters. Es ist zulässig, die Wahlangebote mit exakten Teilnehmezahlen zu beschränken.

## **§ 12**

### **Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen**

(1) Die Studentin ist verpflichtet, den zur Erreichung der Praktikumsziele erforderlichen Anordnungen der von der Praxisstelle beauftragten Personen nachzukommen und die für die

Praxisstelle geltenden Regelungen, insbesondere die Vorschriften über Arbeitszeit, Unfallverhütung und Schweigepflicht, zu beachten.

(2) Von der Studentin zu vertretende Fehlzeiten während der praktischen Tätigkeit sind nachzuholen. Von der Studentin nicht zu vertretende Fehlzeiten, insbesondere wegen Krankheit, sind nachzuholen, wenn sie mehr als fünf Arbeitstage betragen. Über Ausnahmen entscheidet das Prüfungsamt im Benehmen mit der Praxisstelle. Fehlzeiten von mehr als fünf Arbeitstagen hat die Studentin dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen, unabhängig von ihrer Pflicht zur Benachrichtigung der Praxisstelle.

(3) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester sind ohne Wechsel der Praxisstelle durchzuführen. Ein Wechsel kann nur in begründeten Ausnahmefällen mit vorheriger Zustimmung der Praktikumsbeauftragten vorgenommen werden.

(4) Während der Praxisphasen besteht kein Rechtsanspruch auf Erholungsurlaub.

(5) Konnte aus betrieblichen Gründen der Praxisstelle oder aus persönlichen Gründen der Studentin die unmittelbare zeitliche Folge der Verweildauer in der Praxisstelle (§ 5, Abs. 1; § 6 Abs. 2) nicht eingehalten werden, entscheidet die Praktikumsbeauftragte über eine zeitliche Verlängerung.

### **§ 13 Rechtsstellung der Studentin**

Die Studentin bleibt während des Einführungspraktikums und des Praktischen Studiensemesters immatrikuliert und Mitglied der Hochschule.

### **§ 14 Überleitungs- und Schlussbestimmungen**

(1) Die Praktikumsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie wurde am 02. Februar 2011 vom Fakultätsrat der Fakultät Medien als Anlage 5 zur Studienordnung beschlossen und lag dem Senat in seiner Sitzung am 29. September 2010 zur Stellungnahme vor. Sie tritt am Tage nach der Genehmigung durch das Rektorat<sup>2</sup> in Kraft. Gleichzeitig tritt die vorhergehende Praktikumsordnung außer Kraft.

(2) Glaubt eine Studentin, aus der vor dieser Praktikumsordnung geltenden Praktikumsordnung eine für sich günstigere Regelung herleiten zu können, kann sie auf schriftlichen Antrag die Anwendung dieser Regelung verlangen. Die Antragstellung ist bis zum 31.12.2011 möglich.

(3) Diese Praktikumsordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter [www.htwk-leipzig.de](http://www.htwk-leipzig.de) veröffentlicht.

---

<sup>2</sup> Genehmigt durch Beschluss vom ...